

Ausgabe 2 - April/Mai 2012 25. Jahrgang G10425

SICHERHEITS-PROGRAMM:

Bodengleiche Duschen sind beliebt, erfordern aber sehr viel Sorgfalt bei der Feuchtigkeitsabdichtung des Bodens (Seite 20)

FARBPRÄCHTIG:

Für ein Berliner Lifestyle-Hotel hat der New Yorker Popstar des Designs Karim Rashid Fliesen entworfen (Seite 6)

GRÜNER BADEBETRIEB:

Auch ein Rinnensystem für Schwimmbecken kann Energie sparen, wie ein Bamberger Schwimmbad beweist (Seite 10)

FAMILIENTAUGLICH:

Mit einem neuen Markenauftritt hat sich ein Bremer Fliesenhersteller von seinem traditionellen Image verabschiedet (Seite 36)

Titelbild: Mapei GmbH



Feel Free
to Compose



Die Freiheit, frei zu gestalten. Axor Bouroullec eröffnet uns wie noch nie die Chance, das Bad auf unsere Bedürfnisse zuzuschneiden. Mehr zur innovativen Badkollektion und den Designern Ronan und Erwan Bouroullec: www.hansgrohe.de/axor-bouroullec

AXOR
hansgrohe

**In dieser Ausgabe: Große Leserumfrage!
Mitmachen & Gewinnen!!**

MEINEMEINUNG 

In eigener Sache!



Dieses Mal möchte ich auf dieser Seite einmal nicht „Meine Meinung“ zu irgendwelchen Geschehnissen des Marktes äußern, sondern in eigener Sache sprechen.

Also: Wenn Sie immer schon einmal ein Sommerwochenende im schönen Schwarzwald verbringen wollten, dabei aber nicht nur die Landschaft genießen möchten, sondern interessante Informationen zum Thema Badgestaltung mit nach Hause nehmen wollen, dann sind Sie bei unserer diesjährigen großen Leserumfrage genau richtig. Denn dank der Unterstützung unseres Industriepartners Hansgrohe bekommen Sie ein solches Erlebnis-Wochenende praktisch geschenkt. Voraussetzung ist allerdings, dass Sie sich ein wenig Zeit nehmen, um die Fragen unseres Fragebogens zu beantworten. Und natürlich spielt dann auch ein kleines Quäntchen Glück bei der Auslosung eine Rolle.

Und sollte es doch nicht der Schwarzwald-Ausflug werden, gibt es schließlich noch einige weitere Belohnungen für Ihre Teilnahme an unserer Befragung. Eine Designarmatur (von Keuco) oder ein kuscheliger Bademantel

und schicke Kaffee-Tassen (von Villeroy & Boch) sind ebenfalls in der Lostrommel.

Dabei freue ich mich ganz besonders darüber, dass ich wirklich ganz besondere Partner für die Unterstützung gewinnen konnte. Partner, die auf dem deutschen Sanitärmarkt in der ersten Liga in Sachen Sortiment und Design-Qualität spielen. Ich denke, da lohnt sich das mitmachen.

Aber auch für mich und meine Zeitschrift ist Ihre Beteiligung an der Befragung eine wichtige Sache. Denn je mehr wir über unsere Leser wissen, desto zielgerichteter kann ich den Inhalt der Zeitschrift gestalten. Deshalb: Mitmachen lohnt sich für jeden von uns. Übrigens: sollte in Ihrem Zeitschriften-Exemplar der beigelegte Fragebogen fehlen, kein Problem. Rufen Sie mich an (02166-98 41 83) oder schreiben Sie mir ein Email (gkoehler@stein-keramik-sanitaer.de), ein neuer Fragebogen kommt postwendend. Noch viel einfacher: Klicken Sie sich ins Internet. Unter „www.stein-keramik-sanitaer.de“ können Sie den Fragebogen auch ganz einfach online ausfüllen und abschicken.

So weit, so gut. Dann jetzt vielleicht doch ein kurzer Blick auf Markt und Wirt-

schaft. Das lohnt sich übrigens auch. Denn die jüngste Ifo-Bauvorausschätzung für die kommenden 10 Jahre prognostiziert einen Anstieg des Bauvolumens bis 2021 auf 362 Mrd. Euro, der demnach vornehmlich aus dem Wohnungsbau resultieren soll. Mancher dürfte dies für einen Gag halten, hatte man doch in den letzten Jahren gerade den Wohnungsbau fast abgeschlossen. Ein wenig lebhafter wurde es lediglich 2006 dank des Vorzieheffekts vor dem Wegfall der Eigenheimzulage. Dann wurde es wieder still in diesem Geschäft. Doch dann kam 2011: 12 Prozent mehr Wohnungen in Wohngebäuden meldet das Statistische Bundesamt. Und das Ifo-Institut rechnet für 2012 mit über 200 000 Baugenehmigungen.

Also: es gibt viel zu tun. Deshalb sollten Sie sich vorher eine kleine Auszeit im Schwarzwald gönnen, oder eine neue Design-Armatur, oder eine gemütliche Tasse Kaffee im kuscheligen Bademantel. Vorausgesetzt natürlich, Sie schicken mir Ihren ausgefüllten Fragebogen. Dafür schon jetzt vielen Dank!

Gert Koehler
gkoehler@stein-keramik-sanitaer.de

Info-Serviceziffer [212021] **Rutsch Sicherheit auf Stein, Fliesen ...** Tel. 041 01 - 31061 www.supergrip.de **SUPERGRIP** ANTI-RUTSCH-BEHANDLUNG 

Objekte



6
Nhow Hotel Berlin:
Geradlinige
Hafenarchitektur trifft
Didipop-Design

extra BARRIEREFREI



18
Mustergültig:
Ein ganzes Haus für alle
Generationen

extra MESSEN 2012



24
SHK Essen 2012:
Viel Interesse an nach-
haltigen Lösungen

Industrie



36
Grohn:
Fliesenhersteller gibt sich
familiär

... und außerdem

- Dream South Beach Miami:
Luxuriöser Platz zum Träumen (9)
- Sichere Treppen::
Sichere Stufenlösung für Berliner Hochschule (12)
- Best Western Atrium Hotel:
Schnelle Renovierung mit Sanitärmodulen (14)
- Das Generationen-Bad:
Schön, komfortabel und ohne Hindernisse (16)
- Nachhaltig:
Trockenurinal als Wasserspar-Programm (26)
- Service/Impressum (34/35)

Mehr Architekten in NRW

In Nordrhein-Westfalen gibt es wieder mehr als 30 000 Architekten und Stadtplaner. Wie die Architektenkammer NRW mitteilt, konnte im Januar 2012 ein neuer Höchststand an Mitgliedern verzeichnet werden. Einerseits freut sich Hartmut Miksch, der Präsident der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, über das Interesse junger Menschen an dem Beruf. Allerdings sei der Markt überbesetzt, so dass viele Architekturbüros um ihre Existenz kämpfen müssten.

Bereits vor sechs Jahren hatte die Mitgliederzahl der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen einmal die symbolträchtige Marke von 30 000 überschritten, war danach aber wieder abgefallen. Gegenwärtig hat die Architektenkammer NRW 25 547 Architektinnen und Architekten unter ihren Mitgliedern; außerdem 2 006 Innenarchitekten, 1 579 Landschaftsarchitekten sowie 1 550 Stadtplanerinnen und Stadtplaner. Mit mehr als 30 000 Mitgliedern ist die Architektenkammer NRW die mit Abstand größte deutsche Architektenkammer und stellt rund ein Viertel der deutschen Architektenschaft (ca. 125 000). Besonders hoch ist die „Architektendichte“ in Relation zur Einwohnerzahl in Köln (mehr als 3 000 Mitglieder), Düsseldorf (mehr als 2 200) und Aachen (1 250).

Gute Bedingungen für Immobilien

So günstig war die Baufinanzierung in Deutschland noch nie. Laut Deutscher Bundesbank lag der Effektivzins für Wohnungsbaukredite mit einer Zinsbindung von 5 bis 10 Jahren im Januar nur noch bei knapp 3,5 Prozent. Kurzfristig könnte es sogar noch einmal etwas billiger werden. Denn historisch niedrige Leitzinsen und eine üppige Liquiditätsversorgung durch die Europäische Zentralbank wirken sich auch auf die Kreditzinsen positiv aus. Im weiteren Jahresverlauf könnte das Wirtschaftswachstum wieder anziehen, was normalerweise zu einem Anstieg der Zinsen führt. Solange die Schuldenkrise andauert und die Notenbanken mit umfangreichen Sondermaßnahmen für eine Stabilisierung der Märkte sorgen müssen, dürfte der Zinsanstieg aber moderat ausfallen, erwartet Dr. Marco Bargel, Chefvolkswirt bei der Postbank. Finanzierungen für den Wohnungsbau bleiben somit auf absehbare Zeit günstig.



Vergessen Sie alles...

... was Sie bisher über Verlegeuntergründe gehört haben!

Ob Mosaik oder Fliesen-Großformat, entscheidend für einen perfekten Fliesenbelag ist ein absolut ebenflächiger Verlegeuntergrund mit geraden und lotrechten Innen- und Außenecken...
...und den schafft sich der Fliesenleger mit Schlüter®-KERDI-BOARD am besten selbst.



Schlüter®-KERDI-BOARD

Verlegeuntergrund, Konstruktionsplatte, Verbundabdichtung

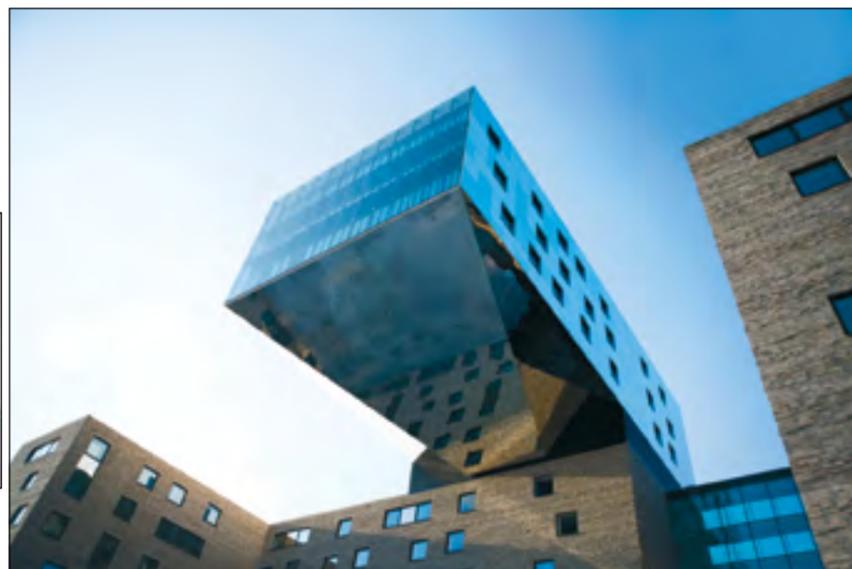
- ▲ wasser- und temperaturbeständig
- ▲ auf allen Untergründen einsetzbar
- ▲ Vliesoberfläche zur Verankerung des Dünnbettmörtels
- ▲ Verbundabdichtung bauaufsichtlich zugelassen mit abP
- ▲ staubfrei und einfach zu schneiden
- ▲ aufgedrucktes Schneidraster
- ▲ ebenflächig, formstabil und biegesteif
- ▲ dampfbremsend
- ▲ wärmedämmend
- ▲ zement- / glasfaserfrei
- ▲ leicht, transportfreundlich
- ▲ griffsympathisch

Mehr Spaß mit Fliesen!



INNOVATIONEN MIT PROFIL

Nhow Hotel, Berlin:



GERADLINIGE HAFENARCHITEKTUR TRIFFT DIDIPOP-DESIGN

DAS MUSIK- UND LIFESTYLE-HOTEL NHOW BERLIN LIEGT DIREKT AN DER SPREE IM GEBIET DES EHEMALIGEN OSTHAFENS. WO IN DER BLÜTEZEIT DER INDUSTRIALISIERUNG HANDELSKONTORE STANDEN UND DIE WAREN MIT GROSSEN KRÄNEN AUF SCHIFFE VERLADEN WURDEN, BEFINDET SICH HEUTE EINER DER KREATIVSTEN UND BUNTESTEN STADTEILE DER HAUPTSTADT. NEBEN BARS UND CLUBS HABEN SICH VOR ALLEM UNTERNEHMEN AUS DEN BEREICHEN FASHION UND MUSIK HIER ANGESIEDELT.



Kontraste, die auch in den Handschriften der Personen manifestiert sind, die für die Gestaltung des nhow Berlin verantwortlich zeichnen: Die klaren, strengen Linien von Sergei Tchoban des Architekturbüros nps tchoban Voss treffen auf die Farb- und Formenfreude des New Yorker Designers Karim Rashid. Auf etwa 2 500 Quadratmetern im Bereich der Rezeption sowie in Fitness- und Konferenzräumen drücken keramische Fliesen aus der Kollektion „Nostalgia“ den Böden ihren individuellen Stempel auf.

Der Popstar des Designs hat diese Kollektion für den spanischen Hersteller TAU/Porcelanatto entworfen.

Am besten erschließt sich die Architektur vom Fluss aus. An den Seiten nehmen der East- und West-Tower mit ihre unregelmäßigen Klinkerfassaden Elemente der angrenzenden, noch bestehenden alten Speichergebäude auf, während in der Mitte der Upper Tower in 36 Metern Höhe über der Spree zu schweben scheint. Architekt Sergei Tchoban folgte einem scheinbaren Architekturtrend: Ob im Düsseldorfer



Am besten erschließt sich die Architektur vom Fluss aus. An den Seiten nehmen der East- und West-Tower mit ihren unregelmäßigen Klinkerfassaden Elemente der angrenzenden, noch bestehenden alten Speichergebäude auf, während in der Mitte der Upper Tower in 36 Metern Höhe über der Spree zu schweben scheint (Foto linke Seite).

Medienhafen (Hyatt Regency) oder am Kölner Rheinufer (Kran-Häuser), kranartige Überstände sollen Hafen-Image symbolisieren. Bei diesem Berliner Hotel ging Tchoban gewissermaßen an die Grenzen des statisch Machbaren: 21 Meter ragt der Upper Tower aus dem Gebäude über dem Spreeufer heraus.

Die öffentlichen Hotelflächen Lobby, Rezeption, Restaurant und Bars sowie der Konferenzbereich befinden sich im Erdgeschoss und im ersten Stock. Große Fensterfronten lassen Ein- und Ausblicke zu, so dass das Hotel Teil des öffentlichen Raums wird. Im Rezeptionsbereich öffnet ein teilweise gläsernes Dach den Blick auf die Unterseite des darüber schwebenden Upper Towers. Die 304 Zimmer und Suiten von 22 bis 260 Quadratmeter befinden sich in den insgesamt zehn Obergeschossen des Hotels.

Wer die Räume des nhow Berlin betritt, wird Teil der poetischen, farbenfrohen, fast surrealen Welt Karim Rashids. Die Entwürfe des New Yorker Designers erhielten zahlreiche Designpreise und werden in den großen Museen der Welt ausgestellt, vom Museum of Modern Art bis zum Centre Georges Pompidou. Karim Rashids Vision ist eine radikale Designbewegung, die dazu auffordert, mit alten Seh- und Lebensgewohnheiten zu brechen und so eine Welt frei von Nostalgie zu schaffen. Rashid will mit seinem Design das Informationszeitalter reflektieren, kommentieren und visualisieren. Die digitalen, energetischen Muster ziehen sich durchs ganze Haus: von den Liftbereichen über die Tapeten in den Fluren bis zu den Böden in den Zimmern. So kreiert der Designer in der Gesamtheit der Gestaltung

Durch ein gläsernes Dach fällt der Blick auf die Unterseite des darüber schwebenden Upper Towers

ein Ambiente, das inspiriert, wie die Stadt, in der das Hotel zu Hause ist.

Schon beim Betreten der Lobby taucht der Gast ein in die kreative Vision Karim Rashids: Der Check-in-Counter ist ein extra angefertigtes Objekt aus hochglänzendem Fiberglas, dessen amorphe Form typisch für den Designer ist. Gegenüber lädt ein Feld beleuchteter Skulpturen, die an sanft geschwungene Hügel erinnern, zum Betrachten ein. Der Boden besteht aus Keramikfliesen, deren Muster die digitalen Daten repräsentieren, die um uns herum existieren, uns unterstützen und für uns sprechen. In der Lounge kreieren gedämpfte Farben und sanfte Kurven eine sinnliche Stimmung. Wer Ruhe und eine intime Atmosphäre sucht, findet diese in einer mit Glaswänden separierten kleineren Lounge.

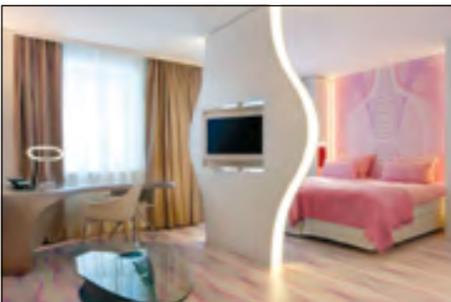
Projektionen, die skulpturale Decke aus fast flüssig wirkendem Kunststoff und die indirekte Beleuchtung bewirken eine entspannte Stimmung. Unübersehbar ist die Hotelbar: Der Barkopf besteht aus gold lackiertem Fiberglas, die Sitzflächen aus voluminösen, organisch und ergonomisch geformten Couches und Lounge Chairs. Extra angefertigte Bänke korrespondieren mit der Deckenskulptur über ihnen und durchsichtige Vorhänge mit dem für Rashid typischen „Digipop-Muster“ verfremden und färben den Blick auf die Spree. Von der Bar gelangt man in das Restaurant des Hotels.

Pastellfarben und viel Tageslicht durch die großen Fensterflächen und organisch geformte Lichtinstallationen sorgen für eine freundliche, lebendige Stimmung. In der Raummitte dienen lackierte Fi-

Pastellfarben und Tageslicht durch organisch geformte Lichtinstallationen sorgen für eine lebendige Stimmung

Fotos: ASCER/nhow-Hotel/Teu

Die digitalen, energetischen Muster ziehen sich durchs ganze Haus: von den Liftbereichen über die Tapeten in den Fluren bis zu den Böden in den Zimmern



Die Dusche ist nicht einfach nur eine Kabine, sondern ein begehbare Separée mit geschwungenen Wänden



Das Farbkonzept wird bis in die Badezimmer und den Wellness-Bereich konsequent durchgehalten



Rashid und Tau/Porcelanatto

Mit der „Verpflichtung“ Karim Rashids begann für den spanischen Keramikhersteller TAU/Porcelanatto eine neue Ära. Das Unternehmen hat es sich zum Ziel gesetzt, neue Märkte zu erobern und vor allem im Objektbereich sowie in der Architektur und Inneneinrichtung Akzente zu setzen. Mit der Unterstützung des Design-Allrounders Karim Rashid ist TAU/Porcelanatto mit seiner Handelsmarke Porcelanatto ein interessantes Debüt gelungen: Die avantgardistische Linie „No-stalgia“ zeigt den ganzen Ideenreichtum des Designers und weist die nahezu grenzenlose Kre-

ativität keramischer Böden auf. Rashid gilt heute als einer der führenden Köpfe der zeitgenössischen Design-Szene und sein revolutionärer Stil ist auf der ganzen Welt bekannt.

Seine Entwürfe stehen für den freien Umgang mit lebendigen Farben und Formen, seine erfrischenden Ideen setzen modische Trends, provozieren eingefahrene Denkweisen. Keine seiner Ideen gleicht der anderen, obwohl alle unverkennbar seine Handschrift tragen. Der 1960 in Kairo geborene US-Amerikaner gilt heute als Popstar des Designs und er zeichnet für

einige der avantgardistischsten Projekte auf internationalem Niveau verantwortlich. Über 3 000 seiner Entwürfe sind zurzeit in Produktion, rund 300 Preise würdigen seine Arbeit; derzeit ist er in 35 Ländern aktiv.

„No-stalgia“ umfasst vier Serien, die akribisch den Vorgaben des Designers folgen. Die Fliesen werden im Format 60x60 cm und in vier verschiedenen Farben produziert. Geometrische Formen und feine Linien erzeugen außergewöhnliche optische Effekte.

Baudaten:

Architekten: Nps Tchoban Voss, Hamburg/Berlin/Dresden
 Projektbeteiligte: Karim Rashid, New York/Amsterdam (Innenarchitektur); Ingenieurbüro für Bauwesen Klemens Pelle, Dortmund (Tragwerksplanung); Ideal Standard, Bonn (Armaturen); Hasenkopf, Mehring (Waschbecken aus Corian); Kaldewei, Ahlen (Badewannen)
 Bauherr: NDC Nippon Development Corporation, Berlin
 Fertigstellung: 2010
 Standort: Stralauer Allee 3, 10245 Berlin

berglas- und Glasobjekte je nach Bedarf als Buffetfläche oder Kunstobjekt. Form und Funktion stehen so gleichberechtigt nebeneinander, ohne zu konkurrieren. Variabel sind auch die Sitzmöglichkeiten entweder an langen, kommunikativen Tafeln oder an mehr Intimität bietenden kleineren Tischen. Kommunikation in Verbindung mit Flexibilität sind Grundanforderungen des Meeting- und Event-Bereichs. Karim Rashid nimmt diese im Empfangsbereich mit skulpturalen Sitzgruppen und von ihm entworfenen Murano-Lampen, die warmes Licht spenden, auf.

LESESTOFF

Almanach der Wohlfühlbäder

Zwei Jahre nach dem ersten Buch „Die besten Bäder individuell & maßgeschneidert“ gibt es jetzt einen zweiten Bildband mit dem Titel „Die besten Bäder zum Wohlfühlen“. Auf 160 Seiten wurden insgesamt 33 Wohlfühlbäder zusammengetragen, die nicht unterschiedlicher sein könnten und dem Betrachter Möglichkeit zum Träumen bieten. Demonstriert wird die moderne Badarchitektur mit etwa 200 Bildern, zum Teil großflächig gestaltet und detailliert

dargestellt. Die Bandbreite reicht vom sehr puristischen Bad in Weiß und Grau bis hin zum wohnlichen Bad unter dem Dach. Tipps und Anregungen erhält der Leser zudem durch den ausführlichen Textteil, wie durch ergänzende Interviews mit Experten wie zum Beispiel Christian und Michael Sieger als Designikonen des modernen Badezimmers, Dominic Sacher als Lichtplaner und Lampendesigner und Dr. med. Claudia Hennig als Ärztin für Präventionsmedizin.

„Die besten Bäder zum Wohlfühlen“ von Heinz Kaiser; herausgegeben von Aqua Cultura, ein Zusammenschluss von Bad-einrichtern; 160 Seiten; ca. 200 Farbfotos und Pläne gebunden mit Schutzumschlag; ISBN: 978-3-7667-1915-7; 49,95 Euro / 80,90 sFr.; erhältlich beim Aqua Cultura Badeinrichter, im Buchhandel oder über www.buecher-bank.de.

Erweiterter Badplaner

Seinen 2010 eingeführten 3D-Badplaner hat die Firma Wedi jetzt erweitert. Auf der interaktiven CD findet der Nutzer ab sofort alle neuen Produkte sowie eine umfangreiche Sanitär- und Zubehöerauswahl. Mit diesen Tools kann das private Bad direkt am Bildschirm eingerichtet werden. Eine Videoanleitung erklärt die wichtigsten Schritte und gibt Tipps zur Planung. Auf diese

Weise lassen sich private Wellnessräume, bodengleiche Duschen und Vorwandinstallationselemente kreieren. Aber auch Wände ein- und ausblenden, verschiedenen Innenansichten erstellen und sogar eine komplette energetische Badsanierung durchführen. Am Ende steht eine professionelle Visualisierung sowie eine vollständige Materialliste für den gespeicherten Entwurf. Badezimmerzube-

hör, wie Beleuchtung, Möbel und Heizkörper, vervollständigen das Planungsangebot auf der CD. Das Wedi Badplanungsprogramm kann 30-mal getestet werden, erst dann wird eine Schutzgebühr von 80 Euro erhoben. (E-Mail: info@wedi.de)

Produkte für den Schiffbau

Der Schiffbau gehört zu den technisch anspruchsvollsten Betätigungsfeldern. Dies gilt auch für den Einsatz bauchemischer Produkte, denn sie müssen den besonderen Bedingungen auf einem Schiff gerecht werden. Worin diese komplexen Anforderungen bestehen und welche Lösungen die Sopro Bauchemie GmbH anbietet, darüber informiert eine neue 12-seitige Broschüre mit dem Titel „Sopro Schiffbau-Systeme - Geprüfte Produkte für den Schiffbau“.

Hier geht es vor allem darum, wie man trotz Torsion und Verformung durch äußere Einflüsse auf den Schiffskörper, Vibrationen durch die Schiffsmotoren, Salzwasserbedingungen oder Witterungseinflüsse dauerhaft schadensfreie Arbeiten erreichen kann. Hinzu kommen eine Vielzahl an Gesetzen, Hinweisen und Vorschriften, die es zu beachten gilt. Und last but not least sind spezielle Eignungsnachweise zu erfüllen, beispielsweise in Form von EG-Baumuster-

prüfbescheinigungen und Zertifizierungen, die es jährlich zu bestätigen gilt. In dieser Broschüre hat das Unternehmen zusammen getragen, welche Sopro-Produkte besonders für den Schiffbau geeignet sind und wie die Systemlösungen im Detail aussehen. Sie kann via Internet unter www.sopro.com in der Rubrik „Service/Informationsmaterial“ kostenlos heruntergeladen oder unter Telefon +49(0)6111707-0 angefordert werden.

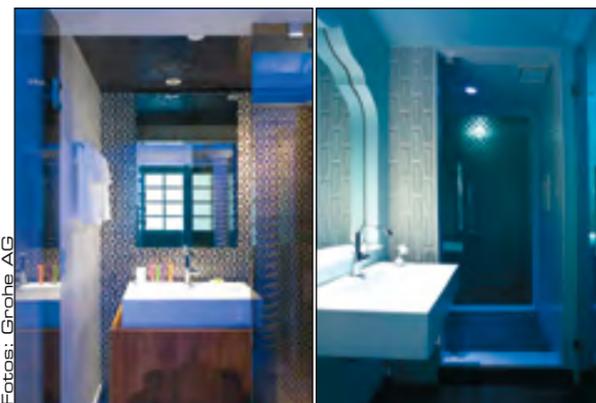
Dream South Beach Miami:

LUXURIÖSER PLATZ ZUM TRÄUMEN

ES IST DER ORT DER REICHEN UND SCHÖNEN. ZAHLREICHE FILMSTARS UND ANDERE PROMINENTE BESITZEN DORT EXKLUSIVE APARTMENTS, UMSICH ZU JEDER JAHRESZEIT ZURÜCKZIEHEN UND VON DER SONNE FLORIDAS WÄRMEN LASSEN ZU KÖNNEN. MIAMI BEACH STEHT FÜR LUXUS, LIFESTYLE UND LEBENS-FREUDE.



Nur einen Steinwurf vom Atlantik entfernt, mitten im Herzen des Art Déco Districts, befindet sich ein außergewöhnlicher Platz zum Träumen: das Hotel Dream South Beach. Es entstand aus den beiden historischen Hotels Tudor und Palmer House, die einer Sanierung unterzogen wurden und zu einem Gästehaus der Extraklasse verschmolzen. In dem Boutique-Hotel vereinen sich elegante mit luxuriösen Akzenten und schaffen eine Relax-Atmosphäre.



Fotos: Grohe AG

Rund um den Ocean Drive, der bekannten Strandpromenade von Miami Beach, gelegen, ist das restaurierte Art-Déco-Viertel das Zentrum allen Geschehens: Shoppingmeile, kulinarischer Treffpunkt, Kulisse für Photoshootings oder Filmaufnahmen.

Die farbenprächtige Raumaustattung findet sich auch in den Bädern wieder, wo lediglich die weißen Waschbecken und verchromten Designarmaturen einen Kontrapunkt setzen

men. Hier haben während der 20er und 30er Jahre des 20. Jahrhunderts die besten Baumeister Miamis ihre Art Déco Träume verwirklicht. Noch heute gilt das Viertel als repräsentatives Anschauungsobjekt dieser Stilrichtung und zieht Architekturstudenten aus der ganzen Welt an.

Umso faszinierender, dass mit dem Dream South Beach ein Hafen der Stille gelungen ist, der inmitten des Trubels Zeit für Genussmomente lässt. Und zum Staunen, denn die 108 Zimmer und Suiten des mondänen Boutique-Hotels mit der weißen Fassade bieten nicht nur atemberaubende Blicke aufs Meer, sondern auch eine einzigartige Einrichtung. So gestalteten Michael Czysz und Kelly Ogden vom Architekturbüro Architropolis alle Räume als farbenprächtige und kunstvolle Ensembles. Ob die in Gold-Weiß gehaltene Sun House Penthouse Suite oder die in sanftes bläulich schimmerndes Licht getauchten Junior Suiten, jeder Raum zeugt von einer natürlichen Lässigkeit. In Anlehnung an den Lifestyle der 1970er vereinten die Planer klassische Architektur mit Retro-Elementen und erschufen einen völlig neuen Look. Abgerundet wird dieser durch eine Lounge im 70er Jahre Stil und einen scheinbar ins Unendliche verlaufende Pool auf dem Dach, mit dem der Hoteleigner Vikram Chatwal seinen persönlichen Traum verwirklichte.

Mit allen Sinnen genießen, Ästhetik mit Komfort verbinden, das gilt auch für die Bäder. An den eleganten, rechteckigen Waschtischen der Junior Suites und der Sun House Penthouse Suite sorgen stilvolle Designarmaturen für einen zusätzlichen Blickfang. Ihr Purismus bildet ein perfektes Zusammenspiel aus klarer Architektur und lebhaften Details. Zylindrische Körper, die aus quadratischen und rechteckigen Rosetten hervorgehen, unterstreichen den minimalistischen Charakter der der Armaturen und fügen sich so in die Einrichtung des Raums ein.

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort: Fliesen mit Stil und technischem Know-how!

NEW 24 HOURS COLOR SYSTEM



RAKO OBJECT

LASSELBERGER CERAMICS



www.rako.eu



NACHHALTIGER BADEBETRIEB IM GRÜNEN GEWAND

DAS „BAMBADOS“ IM OBERFRÄNKISCHEN BAMBERG IST EIN FREIZEIT-, SPORT- UND FAMILIENBAD MIT KONSEQUENT ÖKOLOGISCHER UND ÖKONOMISCHER AUSRICHTUNG. ENDE NOVEMBER 2011 ERÖFFNET, HANDELT ES SICH UM DAS ERSTE HALLENBAD EUROPAS, DAS NACH DEM PASSIVHAUS-STANDARD ZERTIFIZIERT WURDE.

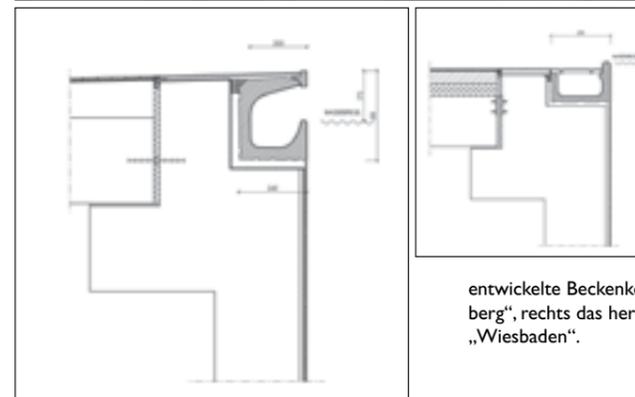
Ein nachhaltigen Beitrag dazu leistet eine neue keramische Beckenkopflösung, die erstmals bei diesem Projekt Verwendung fand und daher den Namen „System Bamberg“ erhielt. Entstanden ist das System in Zusammenarbeit zwischen Bauherr (Stadtwerke Bamberg), Planungsbüro (pbr Planungsbüro Rohling AG mit Hauptsitz in Osnabrück) und dem Anbieter von Schwimmbadkeramik Agrob Buchtal.

Hauptkriterium bei der Entwicklung des neuen Randsystems

war die deutliche Reduzierung der Verdunstung von Beckenwasser, ein Aspekt, der bei insgesamt rund 1 800 m² Wasserfläche und mehr als 400 Meter umlaufendem Beckenrand energetisch relevant ist. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden ausführliche Untersuchungen und detaillierte Messreihen am Institut für Energie und Gebäude (IEG) an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule für angewandte Wissenschaften in Nürnberg durchgeführt. Zur Bewertung des „verdunstenden

Neue Wege beschritten

Schon von außen vermittelt das Sport- und Freizeitbad Bambados seine „inneren Werte“ (Fotos oben). Die Farbe Grün ist auch innen stets präsent. Das Freizeitbecken (unten links) ist ebenso wie das Sportbecken mit dem neu entwickelten, Energie sparenden Rinnensystem ausgestattet.



Links das neu entwickelte Beckenkopfsystem „Bamberg“, rechts das herkömmliche System „Wiesbaden“.

Dem neuen Rinnen-System ist, aus der Nähe betrachtet, eine gewisse Eleganz nicht abzusprechen. Der Beckenumgang kann bis an den Rand gezogen werden, so dass ein puristisch-edler Eindruck entsteht. Die Zeichnungen unten zeigen den Unterschied:

Wassermassenstroms“ wurden in einer Klimakammer Versuchsbecken mit verschiedenen Original-Beckenkopfsystemen aufgebaut, um die atmosphärischen Bedingungen einer Schwimmhalle exakt nachzubilden. Mittels Mechanik und Sensorik wurden Wellen oder Wasser- bzw. Luftströme erzeugt, um die Einflüsse auf die Energiebilanz zu ermitteln, bis sich schließlich die ideale Variante herauskristallisierte. Die Laborversuche zeigten, dass im Vergleich zu dem herkömmlichen Beckenrandssystem vom Typ „Wiesbaden“ die Wasserverdunstung bei dem neuen System immerhin 45 Prozent niedriger ist.

Form follows function Erreicht wurde dieser Effekt durch die besondere Formgebung und die Vermeidung sämtlicher Störfaktoren (wie z.B. Abdeckrost-Auflager u.ä.), die den „Wasserfluss“ behindern könnten. Der Nutzen besteht darin, dass sich dank reduzierter Wasserverdunstung die Wärmeverluste reduzieren lassen. Dies spart wertvolle Energie sowohl bei der Wassererwärmung, aber auch bei der Klimatisierung. Per Saldo wird dadurch bei den insgesamt fünf Becken des Bambados jährlich mit einer Senkung des Strombedarfs um 14 500 kWh gerechnet.

Die spezielle Formgebung sorgt für einen sanften Einlauf des Wassers in die Rinne. Einer Spritzwasserbildung, die energetisch und akustisch ungünstig wäre, wird somit wirkungsvoll vorgebeugt und der Lärmpegel spürbar herabgesetzt. Die Ergänzung dazu ist das so genannte Flüsterablaufventil „Silent W 2000“, das Schlürf- und Gurgelgeräusche zusätzlich minimiert.

Auch die Ästhetik stimmt Bei aller Funktionalität kommen die gestalterischen Elemente nicht zu kurz: Wasserüberlaufkante und Ablaufkanal (Rinne) bestehen aus einem Stück. Dadurch kann der Umgangsbelag bis unmittelbar an den Beckenrand gezogen werden, so dass ein klarer Eindruck entsteht, der das Becken als integralen Bestandteil der Gesamtkonzeption wirken lässt. Eine vorteilhafte Optik bietet sich auch den Schwimmern: Bei früheren tiefliegenden Rinnen lag der Wasserspiegel rund 30 bis 35 cm unter dem Niveau des Beckenumgangs. Beim neuen System beträgt dieser Abstand gerade mal die Hälfte.

Innovationspreis 2011 für MAPEI Ultracolor Plus

Hochfest 27 Farben

Ausblühungsfrei

Portlandzementfrei Nachhaltig

BioBlock®-Technologie

DropEffect®-Technologie

Effektive kristalline Wasserbindung



QR-Code für den direkten Zugriff auf das Technische Merkblatt

Mapei GmbH · 63906 Erlenbach · Tel. 09372 9895-0 · Fax 989548



SICHERE STUFENLÖSUNG FÜR BERLINER HOCHSCHULE

EINER UMFANGREICHEN SANIERUNG UNTERZOG SICH „HAUS GRASHOF“, DER ZENTRALER GEBÄUDEBEREICH DER BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK IN BERLIN, WEIL SEIN FOYER KÜNFTIG AUCH ALS VERSAMMLUNGSSTÄTTE GENUTZT WERDEN SOLL. BAURECHTLICHE VORGABEN IN SACHEN BRANDSCHUTZ GALT ES DABEI EBENSO ZU BEACHTEN, WIE DIE GESTIEGENEN ANSPRÜCHE AN EIN REPRÄSENTATIVES ERSCHEINUNGSBILD.



Fotos: Dural



Kontrastreich präsentiert sich das Foyer des zentralen Gebäudebereichs der Berliner Beuth Hochschule nach der Sanierung, wobei die dunkel abgesetzten Stufenkanten einen Sicherheitsfaktor darstellen



Foyer, Flure und der großzügige Treppenbereich, insgesamt rund 2 000 Quadratmeter, erhielten im Zuge der verschiedenen Maßnahmen unter anderem eine seidenmatte Bodenbeschichtung aus Polyurethanharz in taubenblau. Und bei der Gestaltung der Stufenkanten standen neben einer ansprechenden Optik auch Fragen der Sicherheit im Fokus: Aluminium-Profile aus dem Programm „Tredsafe“ von Dural bilden hier jetzt den zuverlässigen Kantenschutz und sorgen nicht nur für ansprechendes Aussehen, sondern zugleich auch für sichere Auftritte.

Denn die Inlays „Diamondtred“ wirken mit ihrer Diamantstruktur rutschhemmend. Sie werden selbstklebend verlegt und in 17 Farben angeboten. Im Zuge der Sanierungsmaßnahme an der Berliner Hochschule entschieden sich die Verantwortlichen für dunkles „Charcoal Grey“ als elegante Ergänzung zur Bodenbeschichtung in RAL 5013.

Nach der Reprofilierung ausgebrochener Treppenkanten und dem Aufbau der PU-Beschichtung mussten die Treppenstufen-Profile nur noch verklebt und verschraubt werden. Insgesamt wurden für die Sanierungsmaßnahme 350 Meter dieses Profils eingesetzt.

Rechtzeitig zum Winter-Semester 2011/2012 konnte die Sanierung des 1973 errichteten Hochschul-

INFO:

1973 eingeweiht, bildet das „Haus Grashof“ heute eine zentrale Rolle innerhalb des Gebäudekomplexes der Beuth Hochschule für Technik an der Luxemburger Straße in Berlin. Hier ist das Audimax „Christian P.W. Beuth Saal“ ebenso untergebracht wie sämtliche öffentlich relevanten Anlaufstellen: Studienberatung, Verwaltung und Familienzimmer, akademisches Auslandsamt, Career-Service und Frauenbeauftragte. „Haus Grashof“ besteht aus einem Hochhaus mit 12 Obergeschossen und einem flachen Labortrakt. Benannt ist es nach dem bekannten Forscher und Hochschul-Professor Franz Grashof (1826 – 1893).

Gebäudes abgeschlossen werden. „Künftig wird das Foyer sich jetzt mit ansprechendem Outfit auch als Versammlungsort sehen lassen können“, so der für die Sanierung zuständige Architekt, Dipl.-Ing. Michael Heßke von der Beuth Hochschule für Technik: „Für Veranstaltungen wie der ‚Langen Nacht der Wissenschaften‘ ebenso wie für interne Anlässe, zu denen hier Tische, Stühle und Catering-Angebote aufgebaut werden sollen.“

INFO:

Profile mit Sicherheits-Inlays

Die Treppenstufen-Profile „Tredsafe“ bieten sich sehr gut für Sanierungen und Neubaumaßnahmen an. Bestehend aus eloxiertem Aluminium sorgen sie für dauerhaft zuverlässigen Kantenschutz und hohe Trittsicherheit. Verschiedene Breiten (von 28 bis 131 mm) und Höhen (von 4 bis 47 mm) passen sich den baulichen Voraussetzungen, den optischen Ansprüchen und den jeweiligen Sicherheitsaspekten an. Farbige, selbstklebende Inlays aus der Serie „Diamondtred“ vervollständigen das Angebot. Sie sind in 17 Farben (darunter zwei nachleuchtende Ausführungen) und vier verschiedenen Breiten (von 13 bis 53 mm) erhältlich. Ihre Diamantstruktur sorgt für sichere Auftritte, ihre Farbigkeit für optischen Gestaltungsspielraum. In markanten Kontrastfarben dienen sie als gut erkennbarer Stufenhinweis oder als zusätzliche Sicherheit für Menschen mit Sehbehinderungen.



Trend zu natürlichen Baustoffen

Wie in allen Märkten gibt es auch in der Baubranche Entwicklungen, die kommen und gehen. Welche Tendenzen ließen sich im vergangenen Jahr bei Material und Bauweisen erkennen? 200 deutsche Architekten gaben den Marktforschern von Arch-Vision in telefonischen Interviews Auskunft, welche Materialtrends sie am Bau beobachten können. Dabei kristallisieren sich vor allem zwei Haupttendenzen heraus: „natürliches“ Bauen und eine große Aufgeschlossenheit gegenüber Fertigbauweisen.

In den Interviews, die im Rahmen der europaweiten Befragung zur Architektenkonjunktur im ersten Halbjahr 2011 durchgeführt wurden, wurden den Architekten unter anderem verschiedene Aussagen zum Thema Materialtrends vorgelegt. Diese sollten sie dann bewerten. Dabei stimmte eine große Mehrheit von 76 Prozent voll und ganz oder überwiegend zu, dass es einen Trend zu Materialien mit „natürlichem“ Image (wie Stein und Holz) gibt. Fast die Hälfte der Befragten (45 Prozent) glauben, dass auch z. B. im Bereich Fassade in Zukunft mehr Baustoffe verwendet werden, die sich durch eine „natürliche“ Ausstrahlung auszeichnen (wie Holz, Ziegel, Natursteine), anstatt Aluminium, Beton oder Glas, also Materialien mit einem eher als „technisch“ geltenden Look.

Für 66 Prozent steht außerdem fest, dass auch im Fertigteilbau architektonisch ansprechende Gebäude erstellt werden können. Auch mit Bezug auf das Material hält eine Mehrheit der Architekten (54 Prozent) ein vorgehängtes hinterlüftetes Fassadensystem, das auf pflegeleichten Verkleidungen basiert, für zukunftsträglicher als Ziegelmauer, Putzfassade und Co.

WASSERDICHT

Mit dem Servoflex DMS 1K Plus SuperTec Abdichtungssystem machen Sie aus Aufträgen wasserdichte Projekte.

- Lässt sich wie ein hochwertiger, extrem standfester Flexmörtel verarbeiten
- Füllen von Unebenheiten und Abdichten in einem Arbeitsgang
- Größere Flächenleistungen durch geschmeidige Konsistenz
- Sicherheit durch Farbunterschied zwischen den Aufträgen
- Nach 3-4 Stunden begehbare und belegbare Flächen
- Mit „Allgemein bauaufsichtlichem Prüfzeugnis“
- Für die Beanspruchungsklassen A, B, A0 und B0

Kiesel
...klebt am Bau!
www.kiesel.com

Info-Serviceziffer [21206] ↑

FACE LINE

Schneider
Your Daily Mirror
www.wschneider.com

Info-Serviceziffer [21207] ↑

Best Western Atrium Hotel:

SCHNELLE RENOVIERUNG MIT SANITÄRMODULEN

IN NUR SECHS WOCHEN KONNTEN ALLE BÄDER DES DREI-STERNE-SUPERIOR-HOTELS BEST WESTERN ATRIUM HOTEL IM SCHWÄBISCHEN ULM IN ATTRAKTIVEM DESIGN KOMPLETT ERNEUERT WERDEN. MÖGLICH WAR DIES MIT DEM NEUEN SANITÄRMODUL MONOLITH. NEUEN OBERFLÄCHEN IN NATURSTEIN, REGEN-DUSCHE SOWIE HOCHWERTIGEN SANITÄRMÖBELN SORGEN JETZT FÜR NEUEN GÄSTEKOMFORT.



Das Best Western Atrium Hotel Ulm liegt in ruhiger Lage unweit der Innenstadt und dem Messezentrum auf den Hügeln des Stadtteils Böfingen. „Von Tagungen, Schulungen bis hin zu Meetings, Veranstaltungen oder einfach ungestörtem Arbeiten in einer großzügigeren Umgebung bietet das Best Western Atrium einen Rund-Um-Service für den Geschäftskunden“, so Geschäftsführer Oliver Schreiber.

Komplett renoviertes Hotel

Unter der Flagge der weltweit größten Hotelkette wurde das Ulmer Haus bereits 2009 rundum verschönert. 1,2 Mio. Euro wurden damals in den designorientierten Umbau aller Zimmer, der öffentlichen Bereiche, sowie dem Restaurant und der Tagungsräume investiert. Alle Gästezimmer wurden im Laufe

des Umbaus auf den neuesten Stand gebracht. Für rund eine halbe Million Euro wurden seit Anfang August in nur sechs Wochen nun auch alle Bäder der 69 Zimmer vollständig renoviert. Zum Abschluss der umfassenden Arbeiten ersetzen nun hochwertige Designbäder mit Natursteinfliesen, Regendusche, Sanitärarmaturen sowie dem Sanitärmodul Geberit Monolith die in die Jahre gekommenen Bäder aus dem vergangenen Jahrhundert. „Die Bäder sind mit nur rund 2,4 m² nicht gerade großzügig bemessen, doch daran ließ sich nichts ändern“, so Bad-Designerin Gerti Strobel von der Prestle Badmanufaktur aus Biberach, die die gestalterische und technische Planung sowie Installation übernommen haben. Durch die Auswahl hochwertiger Materialien und eleganter Sanitärtechnik konnte mit einer Investitionssumme von nur etwa 7 500 Euro pro Bad ein schöneres und zeitgemäßes Ambiente geschaffen werden. Möglich wurde dies nicht zuletzt durch das Sanitärmodul „Geberit Monolith“. Zwar spielten installationstechnische



Der Vergleich vorher (oben) und danach: Auch wenn an der Größe der Bäder nichts geändert werden konnte, wirken sie jetzt auch dank der profillosen Dusche viel geräumiger und moderner.

Fotos: Gebert

Gründe und Zeitersparnis bei der Entscheidung eine Rolle, wesentlich waren aber auch ästhetische Gründe.

So ist dieses Sanitärmodul aber auch immer dann eine Alternative bei der Renovierung von WCs mit Aufputzspülkästen, wenn aus Platz-, Zeit- oder Kostengründen auf eine raumgestaltende Vorwandinstallation verzichtet werden soll. Denn die komplette Sanitärtechnik ist hinter einer Front aus Sicherheitsglas mit eloxierten Aluminiumseiten verborgen. Im Best Western Hotel wurden dazu die vorhandenen Wand-WCs weiterverwendet. Passend zu den dunklen Holzflächen in den Casual- und Smartzimmern des Hotels kam die hochglanzschwarze Ausführung des Monolith zum Einsatz.

Zeitersparnis bei der Renovierung

Die Zeitersparnis bei dieser Badrenovierung ergab sich durch einfache Installation. So lässt sich das Modul ohne Eingriffe in die Bausubstanz an bestehende Abwasser- und Wasseranschlüsse anschließen. So konnten die Zimmer oft schon sehr schnell wieder in Betrieb genommen werden. „Ein Natursteinwaschtisch mit einer aufgesetzten goldenen bzw. silbernen italienischen Glasschale als Waschbecken, bodentiefe Duschen und großflächige Fliesen in warmen Töne runden die Kombination aus Funktionalität und Design unserer neuen Bäder ab. Neben attraktiven Design und hochwertigen Komponenten freuen wir uns auch, jetzt energetisch auf dem neuesten Stand der Technik zu sein.“, erklärt Oliver Schreiber, Geschäftsführer des Best Western Atrium Hotel.

Keine anderen Gewerke.
Keine Undichtigkeit.
Kein Witz.



Der Wandablauf wedi Fundo *Riolito Discreto*: schön, schnell und sicher.

wedi Fundo *Riolito Discreto* ist der erste Wandablauf für bodengleiche Duschen. Mit nur einer Gefällerrichtung ideal für große Fliesen. *Riolito* Bodenelement + *Riolito Discreto* = 100% wasserdichtes Gesamtsystem.

www.wedi.eu



Info-Serviceziffer [21208] ↑

HMK-MOELLERSTONECARE-HMK-MOELLERSTONECARE-HMK-MOELLERSTONECARE-HMK



EXZELLENT PRODUKTE
FÜR EXKLUSIVE NATURSTEIN-,
KUNSTSTEIN- UND KERAMIK-WELTEN



OFFIZIELLER KOSMETIKAUSSTATTER
FÜR HART- UND WEICHGESTEINE
BY APPOINTMENT TO HER MAJESTY THE EARTH

www.moellerstonecare.eu

HMK-MOELLERSTONECARE-HMK-MOELLERSTONECARE-HMK-MOELLERSTONECARE-HMK

Info-Serviceziffer [21209] ↑

Das Generationen-Bad: Schön, komfortabel und ohne Hindernisse

Barrierefreie Standards sind zu einer echten Massenbewegung geworden. Noch immer sind nur 1 Prozent der Bevölkerung auf barrierefreie Räume angewiesen, doch der Mehrwert überzeugt auch die große Menge komfortabewusster Kunden. Zwar hat es das Wort „barrierefrei“ bei der Akzeptanz der Menge immer noch schwer, aber die Inhalte des barrierefreien Bauens gehören schon heute auf den Wunschzettel der Bauherren.

Die Autoindustrie hat es schon früh verstanden, erfolgreiche Produkte mit Komfort und Sicherheit zu entwickeln, ohne auf Design zu verzichten. In der Werbung wurde komplett auf Begriffe verzichtet, die Assoziationen zu Krankheit, Gebrechen oder gar Behinderung wecken. Es geht um Lustgewinn auf ganzer Linie: Mehr Komfort mit Sicherheit

Text/Fotos: **Uta Kurz**

für eine unabhängige Lebensführung. Das ist das Ziel der modernen Verbraucher. Im Bad sind Sicherheit, pflegeleichte Materialien mit solider Rutschhemmung auf dem Boden, höhenverstellbare Elemente sowie intelligente Lichtsysteme gefragt.

Das Mehrgenerationen-Bad Viele Vorteile barrierefreier Konzepte machen den Alltag für die ganze Familie leichter. Während großzügige Bewegungsräume für den Rollstuhlfahrer lebensnotwendige Grundlagen sind, nutzen Familien den gewonnenen Platz für Entspannung in beengten Räumlichkeiten. Bodengleiche Duschen sind das Lieblingskind der Deutschen. Denn Duschen macht Spaß, ist ökonomisch und der optimale Begleiter im dynamischen Alltag. Eingebaute Sitzgelegenheiten sorgen für individuelle Erholung und

mehr Sicherheit bei der Körperhygiene. Für den täglichen Komfort liegen gemauerte Duschbänke hoch im Kurs. In Kombination mit integriertem Licht und rutschhemmenden Materialien entsteht eine wohnliche Atmosphäre, die gute Orientierung und Standfestigkeit garantiert. Integrierte Griffe sorgen für Sicherheit. Clevere Lösungen kombinieren die Duschstange mit stabilen Grifffunktionen, die ausgesprochen nützlich sind und barrierefreie Klischees vergessen lassen.

Design zum Wohlfühlen Formen, Farben und Materialien sind Ausdruck des persönlichen Lebensgefühls. Das ändert sich

weder im hohen Alter, noch nach lebensverändernden Unfällen. Ganz im Gegenteil, je mehr Zeit der Mensch

innerhalb der eigenen vier Wände verbringen muss, umso wichtiger wird das persönliche Wohlbefinden. Nachdem Produkte für den barrierefreien Einsatz lange Zeit stigmatisierten, haben die Unternehmen in die Entwicklung formschöner Produkte mit intelligenten Funktionen investiert. Denn gerade die zahlungskräftige Generation 50+ will weder auf Komfort, noch auf Schönheit verzichten. Dabei helfen besonders die baulichen Details

hinter der Wand. Damit der Handtuch-Heizkörper auch als sicherer Griff zum Festhalten und Hochziehen dienen kann, muss er durch stabile Module fest verankert werden. Hier sind die Planer gefragt. Wer schon bei der ersten Planung des Bades Verstärkungen in den späteren Griffbereichen einplant, kann im Bedarfsfall schnell und kostengünstig zusätzliche Griffe nachrüsten.



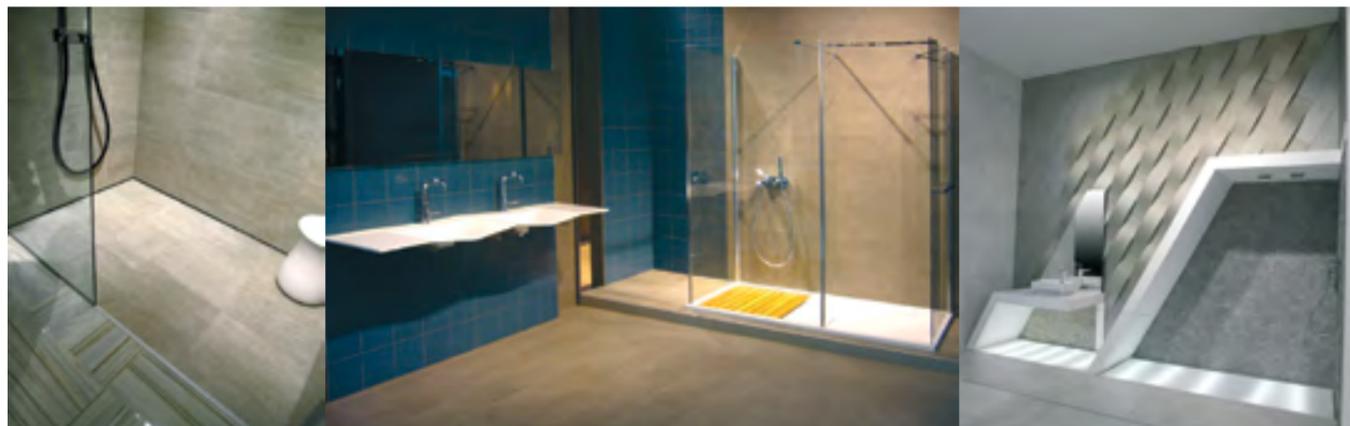
Integrierte Funktionen machen aus klassischen Produkten komfortable Problemlösungen. Heizung, Waschtisch und Thermostatpunkten mit integrierten Griffen. Die Sitzgelegenheit darf bei keinem Waschtisch fehlen.

Gesehen bei: Bemm Heizkörper, Keramag, Villeroy & Boch, moma design

Waschen, pflegen, schminken oder einfach nur verweilen. Der Waschtisch ist die Seele des Bades. Hier ist man dankbar für bequeme Sitzmöglichkeiten und blendfreies Licht. Die Anforderungen an die Funktionalität wachsen. Zum Standard gehört ein gutes Arbeitslicht, das sich bei Bedarf entspannt dimmen lässt. Die Kür besteht aus technischen Modulen, die sich individuell auf die Bedürfnisse des Nutzers einstellen. High-Tech Freaks lieben den direkten Internetzugang im Spiegel mit HiFi-Sound per Bluetooth, direkt vom Handy. Im Pflegefall können hier intelligente

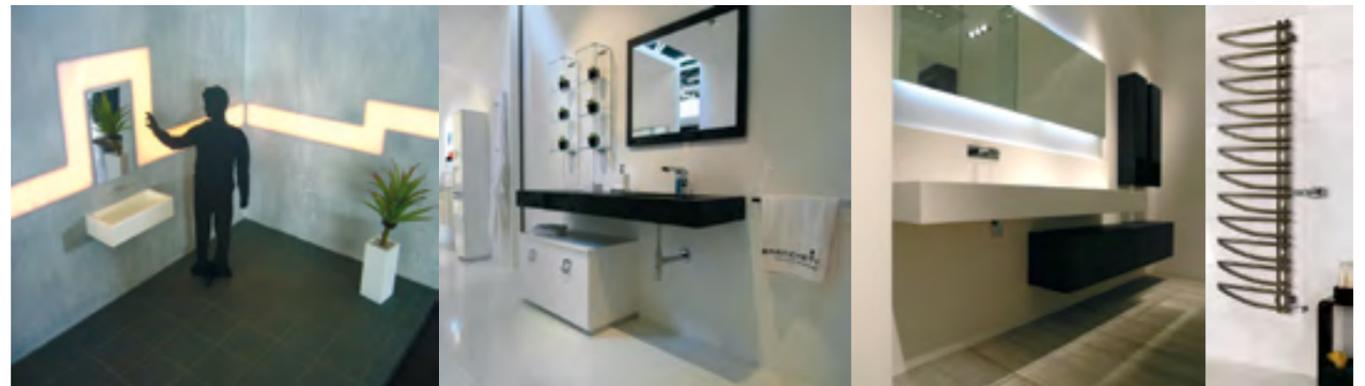
Funktionen zugeschaltet werden. Per Zeitschaltuhr und Berührungssensor können Spiegelschränke die Einnahme von Tabletten überwachen und per Sprachsensor daran erinnern. Dank technischer Vernetzung mit Pflegediensten und Ärzten ist so auch der Pflegefall zu Hause immer im Dialog mit der Außenwelt. Komplexe Technik wird mit Waschtisch und Dusche vernetzt und sorgt so nicht nur für maximale Sicherheit, sondern auch für Spaß in den eigenen vier Wänden.

Der Multifunktions-Waschtisch



Großzügige Duschen benötigen mindestens 1,20 x 1,20 m Bewegungsflächen und rutschhemmende Materialien. Licht, Sitzgelegenheiten und Griffe erhöhen den Komfort

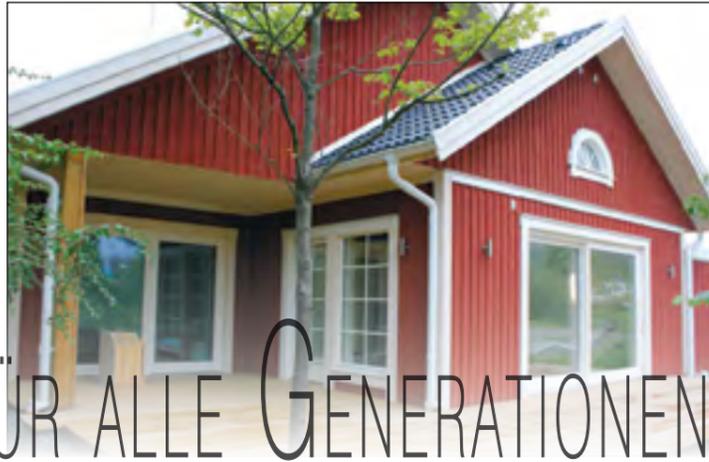
Gesehen bei: Provenza, Kos, Land Porcelanico



Licht und starke Kontraste sorgen für Orientierung. Neue Konzepte integrieren Beleuchtung in Heizung, Wand und Möbel.

Gesehen bei: Folkwang Universität Essen Fachbereich Design, Branchetti, Casabath, Bemm Heizkörper

Das Foto zeigt die Außenansicht Südseite mit klassischer, senkrechter schwedischer Holzbekleidung in Falu-röd mit teilweise überdachter Terrasse. Alle Wohn- und Schlafräume verfügen über einen schwellenlosen Zugang durch breite Schiebetüren.



Mustergültig: EIN GANZES HAUS FÜR ALLE GENERATIONEN

Bauen und Wohnen mit möglichst wenigen Barrieren ist aktuell zwar sozusagen in aller Munde, aber noch längst nicht gängige Praxis. Gerne wird dabei zu allererst über das Badezimmer gesprochen, zumal hier das Bedürfnis zu möglichst langer die Intimität wahrende Selbstständigkeit am größten ist.

Doch das barrierefreie Bauen zieht sich durch alle Bereiche des Wohnens und erfordert nahtloses Ineinandergreifen hilfreicher Maßnahmen, insbesondere, wenn es zusätzlich noch um Generationen übergreifendes Bauen geht. Denn selbst wenn hierzulande von einem Trend zur Großfamilie kaum noch gesprochen werden kann, mehrere Generationen unter einem Dach sind dennoch keineswegs selten.

Der Gegenteil, nämlich der zu kleinen Haushaltsgroßen unter dem Aspekt der demografischen Bevölkerungsentwicklung, rückt das generationengerechte Bauen und Wohnen immer stärker in den

Automatisch öffnende und motorisch verriegelnde Haustür mit Lichtband und Zugangsmöglichkeiten über Schlüssel, Transponder oder Fingerprint.

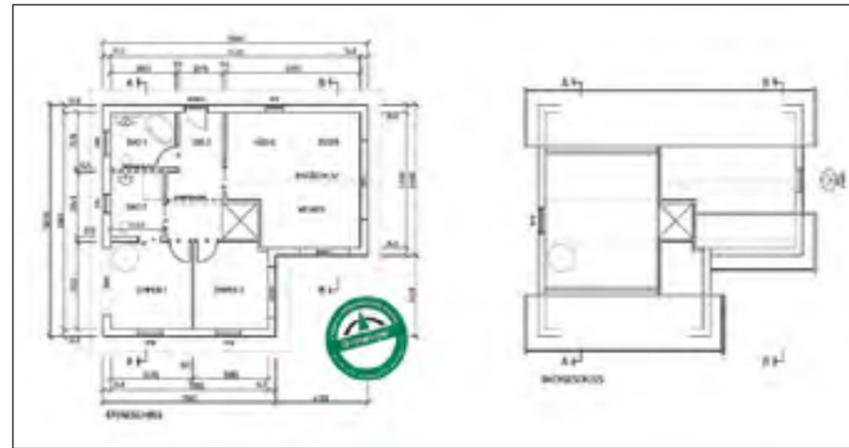
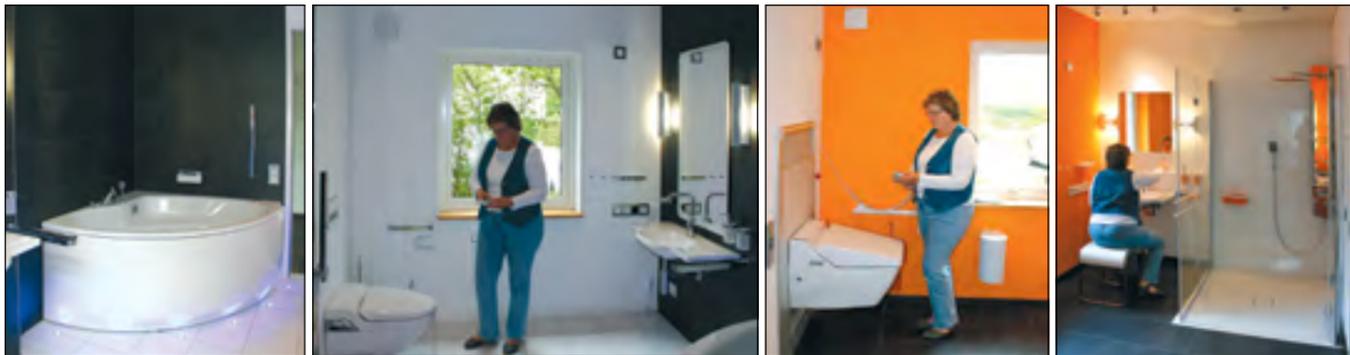


Fokus. Um dies nicht nur wie bisher Szenenbezogen ganzheitlich begreifen, sondern auch beraten zu können, hat die GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik auf ihren Iserlohner Ausstellungsgelände im vergangenen Jahr ein komplettes Haus aufgebaut und entsprechend ausgestattet.

Denn immer häufiger werden Architekten und Planer, die Wohnungswirtschaft, die Industrie sowie die Fachunternehmen mit entsprechenden Anforderungen konfrontiert, weiß GGT-Geschäftsführerin Martina Koepp. Und sie kennt auch die Diskrepanz zwischen Bedarf und Wirklichkeit der Verbrauchervünsche. Dabei wird die Problematik immer offensichtlicher. Denn einerseits gewinnt „Wohnen im Alter“ auf Grund der demografischen Entwicklung zunehmend

Zwei Bäder sorgen für Komfort und Sicherheit in allen Lebensphasen. So verfügt das Komfortbad über einen Whirlpool mit umfangreicher Beleuchtungstechnik, einen komfortablen Waschplatz mit Elektronikarmatur sowie ein bequemes Dusch-WC.

Im zweiten, barrierefreien Bad sorgen ein mit zahlreichen Accessoires ausgestatteter unterfahrbarer Waschplatz, ein elektrisch höhenverstellbares Dusch-WC sowie die großflächige bodengleiche Dusche für Sicherheit und Wohlfühl in allen Lebensphasen. Dieses Bad ist über eine elektrisch betriebene Schiebetür aus dem Flur oder direkt aus einem der Schlafräume erreichbar.



Das Leben in dem Musterhaus findet ebenerdig statt (linker Grundriss), im Dachgeschoss ist die erforderliche Technik untergebracht

an Bedeutung. Andererseits möchten die meisten Deutschen möglichst lange eigenständig den vertraut gewordenen Lebensraum nutzen können.

Die dazu erforderlichen Wohnkonzepte müssen deshalb nicht nur ein selbstständiges und komfortables, sondern vor allem auch ein sicheres Leben in der Wohnung ermöglichen. Das gilt für die eigentliche Wohnung ebenso wie für die Grundstückslage, für den Neubau ebenso wie für den Bestand. Genau das soll, so Martina Koepp, die Musterimmobilie im wahren Wortsinn begreiflich machen und das wirtschaftliche, flexible und barrierefreie Bauen und Wohnen mit neuen und technisch realisierbaren Lösungen aufzeigen. Mit dieser Zielsetzung wurde von GGT-Experten in Kooperation mit 34 Industriepartnern diese Immobilie konzipiert und mit Unterstützung des schwedischen Hausherstellers Trivselhus AB in Modulbauweise umgesetzt.

Das Gebäude zeigt, wie generationengerechtes Bauen in der Praxis aussehen kann und welche systemorientierte Planung sowie empfehlenswerte Produkte es erfordert. So ergibt sich ein stimmiges Wohnumfeld, das generationenübergreifend und in den unterschiedlichsten Lebensphasen nutzbar ist.

Besonders interessant wird die „Live-Demonstration“ dank zahlreicher Neuerungen, angefangen

bei bodengleichen Duschen, höhenverstellbarem WC, elektronischen Armaturen, über den ebenerdigen Hauszugang, bis hin zu Schiebetürsystemen, flexiblen Raumkonzepten oder der Türkommunikation. Besondere Aufmerksamkeit verdient in diesem Zusammenhang die elektrotechnische KNX-Schaltung für Licht- und Steuerungssysteme, LED-Beleuchtungselementen sowie Lüftungsanlagen als eine in dieser Form vollkommen neue integrative Ausrichtung (siehe Info-Kasten). Eine entscheidende Rolle spielt die Flexibilität des Gebäudes, die Veränderungen von Raumgrößen, Raumgestaltungen oder Raumnutzungen ermöglicht, ohne in den Baukörper eingreifen zu müssen.

Somit bietet das Musterhaus auf einer Grundfläche von 140 Quadratmetern beispielhafte Lösungen für eine generationengerechte dabei aber auch nachhaltige und energieeffiziente Ausrichtung. Das Erdgeschoss der generationengerechten Musterimmobilie war bereits während der BAU 2011 in München zu sehen und wurde danach auf der Außenanlage der GGT in Iserlohn als komplettes Einfamilienhaus errichtet, die interessierten Besuchern mindestens fünf Jahre in Funktion gezeigt werden soll und generationengerechtes Wohnen für alle Lebensphasen erlebbar macht.

INFO:

Die GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik ist bereits seit 1993 Partner für Industrie, Handel, Handwerk und Konsumenten im Wachstumsmarkt „50plus“. Neben dem vielschichtigen speziellen Produkt- und Dienstleistungsspektrum im Pflegebereich stehen vor allem Angebote im Mittelpunkt des Interesses, die sich durch Komfort, Nutzerfreundlichkeit, Sicherheit, Funktionalität, Ästhetik und nicht zuletzt ansprechendes Design für jede Generation auszeichnen. GGT betreibt in Iserlohn die Dauerausstellung „Forum für Generationen“. Auf gut 1 200 Quadratmeter Fläche werden jährlich bis zu 10 000 Besucher kostenlos und unverbindlich beraten. Neben der Beratung betreibt GGT Markt- und Trendforschung, begleitet Produktentwicklungen, prüft und zeichnet entsprechende Produkte mit einem Gütesiegel aus.

KNX ist ein Feldbus zur Gebäudeautomation. Die Hauptziele sind höherer Komfort und größere Flexibilität. Auf dem Markt der Gebäudeautomation ist KNX der Nachfolger der Feldbusse EIB, BatiBus und EHS. Technisch ist KNX eine Weiterentwicklung des EIB durch Erweiterung um Konfigurationsmechanismen und Übertragungsmedien, die ursprünglich für BatiBus und EHS entwickelt wurden. KNX ist mit EIB kompatibel.

Alle Bilder/Zeichnungen: GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik

Für alle Zeiten



www.schomburg.de

10 Jahre GARANTIE

Gemeinsamer Erfolg macht doppelte Freude – gewinnen auch Sie durch die sichere Fliesenverlegung. Mit dem seit über 30 Jahren bewährten System auf Balkonen und Terrassen werden belagsschädigende Scherspannungen kompensiert – für alle Zeiten.

AQUAFIN®-2K/M, die flexible und rissüberbrückende Dichtungsschlämme als Verbundabdichtung ist die ideale Basis für **UNIFIX®-S3**, den hochelastischen 2K-Flexmörtel, der die Norm der Klasse S2 mit einer Durchbiegung von 30 mm bei Weitem übertrifft. Ideal zur Verlegung von Feinsteinzeugbelägen.

Ein perfektes Doppel, mit 10 Jahren Garantie, für die anspruchsvollste Disziplin auf Balkonen und Terrassen.

Unsere Kompetenz – Ihr Vorteil!

Sicherheitsprogramm für bodengleiche Duschen:



Foto: Hotel Sole-Felsen-Bad

SCHNITTSTELLEN-KOORDINATION FÜR SICHERE VERBUNDABDICHTUNGEN

Abdichtungen sind Bestandteil der Baukonstruktion, deren vorrangige Aufgabe es ist, durch Feuchtigkeit beanspruchte Bauteile vor Durchfeuchtungen zu schützen. Dieser Schutz ist wichtig für den Erhalt der Gebäudekonstruktionen. Feuchtigkeit kann aber die Gesundheit gefährden.

Foto oben: Ein Wasch- und Duschraum des neuen Hotels Sole-Felsen-Bad in Gmünd. Besonders in Hotelanlagen haben Feuchtigkeitsabdichtungen in bodengleichen Duschen oberste Priorität

Mit der Einführung der Europäischen Bauprodukten-Richtlinie und deren Durchführungsverordnung in so genannten Grundlegendokumenten (Dokument 3 – Gesundheit, Hygiene und Umweltschutz) wurden deshalb Feuchtigkeitsabdichtungen Pflicht.

Flüssig zu verarbeitende Verbundabdichtungen haben sich seit vielen Jahren in der Praxis bewährt und stellen somit den heutigen Stand der Technik dar. Dies hat auch dazu geführt, dass seit April 2009 flüssig zu verarbeitende Abdichtungsstoffe im Verbund mit Fliesen und Platten (AIV-F) aus Mineralischen Dichtungsschlämmen (MDS) und Reaktionsharzen in die DIN 18195-02 Bauwerksabdichtungen aufgenommen wurden und seitdem für Abdichtungen gegen von innen drückendes Wasser nach DIN 18195-07 geregelt sind.

Da für den Anwendungsfall Einwirkung von nichtdrückendem Wasser gem. DIN 18195-05 Verbundabdichtungen bisher noch nicht geregelt sind, wurde vom Fliesenfachverband bereits vor vielen Jahren

das Merkblatt „Verbundabdichtungen – Hinweise für die Ausführung von flüssig zu verarbeitenden



Hoffnungsloser Fall: Zerstörung der Abdichtung und der Rinnenvermörtelung durch chemischen Angriff, wie er zum Beispiel in Großküchen erfolgen kann

Merkblatt des Fliesenfachverbandes schützt vor Fehlern

Verbundabdichtungen mit Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten für den Innen- und Außenbereich“ herausgegeben und an die jeweils aktuellen Anforderungen angepasst. Ergänzt werden die Verbundabdichtungen heute durch den Einsatz von Abdichtungsfolien und Abdichtungsplatten.

Verbundabdichtungen sind in der vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) veröffentlichten Bauregelliste A, Teil 2, genannt. Der Verwendbarkeitsnachweis ist zum einen durch eine Europäische Technische Zulassung (ETA) oder durch ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis (abP), auf der Basis von zwischen den bauaufsichtlich anerkannten Prüfstellen abgestimmten Prüfgrundsätzen zu erbringen. So geprüfte Produkte sind dann mit dem Ü-Zeichen oder dem CE-Zeichen zu kennzeichnen.

Die Wirksamkeit einer Abdichtung ist entscheidend von deren fachgerechten Ausführung im Eckbereich und dem Anschluss an Durchdringungen und Bodenablaufsysteme abhängig. Schäden an Baukonstruktionen durch eindringende Feuchtigkeit sind häufig auf mangelhaft ausgeführte Abdichtungsanschlüsse an diese Bauteile oder auf eine Auswahl von Bauteilen zurückzuführen, die für den Anschluss von Verbundabdichtungen konstruktiv ungeeignet sind.

Für die Herstellung einer dauerhaft funktionsfähigen Abdichtung ist eine Schnittstellenkoordination der beteiligten Gewerke, also von Sanitärinstallationsbetrieben und dem Fliesen- bzw. Natursteinverlegetrieb als Abdichtungshersteller, unbedingt erforderlich. Diese Abstimmung muss bereits in der Planungsphase erfolgen und in der Ausführung fortgeführt werden.

Verbundabdichtungssysteme werden heute als Bausatz angeboten, die aus dem Abdichtungsma-

terial, einem Dichtbandsystem und einem auf das Abdichtungsmaterial abgestimmten Klebemörtel für die Belagsverlegung bestehen. Zu den Dichtbandsystemen gehören Dichtbänder für Abdichtung von Eck-, Anschluss- und Bewegungsfugen mit Dichtdecken als Innen- oder Außenecken und Dichtmanschetten in unterschiedlichen Größen für den Anschluss der Abdichtung an Einbauteile und Durchdringungen.

Verbundabdichtungen sind mit dem Ablaufkörper dauerhaft dicht zu verbinden. Dafür müssen diese über ausreichend breit ausgeführte Klebe- oder Los-Fest-Flansche verfügen.

Klebeflansche Klebeflansche sollten eine Mindestbreite von 50 mm haben. Die Flanschoberfläche muss so beschaffen sein, dass ein dauerhafter Haftverbund zwischen Abdichtungsmaterial bzw. zur Verklebung der Dichtmanschette verwendetem Kleber und Flansch gewährleistet ist. Bodenabläufe aus Kunststoff werden in der Regel aus ABS-Kunststoffen gefertigt. Um Haftprobleme und somit Undichtigkeiten in der Verklebung zu vermeiden, werden die Flanschoberflächen häufig mit einer Vlieskaschierung versehen, was eine gute Verzahnungshaftung gewährleistet. Rinnensysteme für den Einsatz im hochwertigen Privatbereich oder im hoch beanspruchten gewerblich genutzten Großküchenbereich werden aus Edelstahl gefertigt, deren Klebeflansche bereits werkseitig oder auf der Baustelle mit Reaktionsharz grundiert und mit Quarzsand abgestreut werden.

Los-Fest-Flansche In druckwasserbeanspruchten Bereichen, wie z. B. Schwimmbecken und Behältern, sind Los-Fest-Flanschkonstruktionen zu bevorzugen, werden aber auch bei Abdichtungen im Lastfall nichtdrückendes Wasser, hohe Beanspruchung, z.B. gewerblich genutzte Küchen, eingesetzt. Hierbei wird ein so genannter Festflansch in die Beckenwandung einbetoniert bzw. in die Bodenkonstruktion eingesetzt. Bei der Herstellung der

Verbundabdichtung wird eine Dichtmanschette in die Flächenabdichtung eingeklebt und am Einbauteil mittels Losflanschverschraubung mechanisch verwahrt.

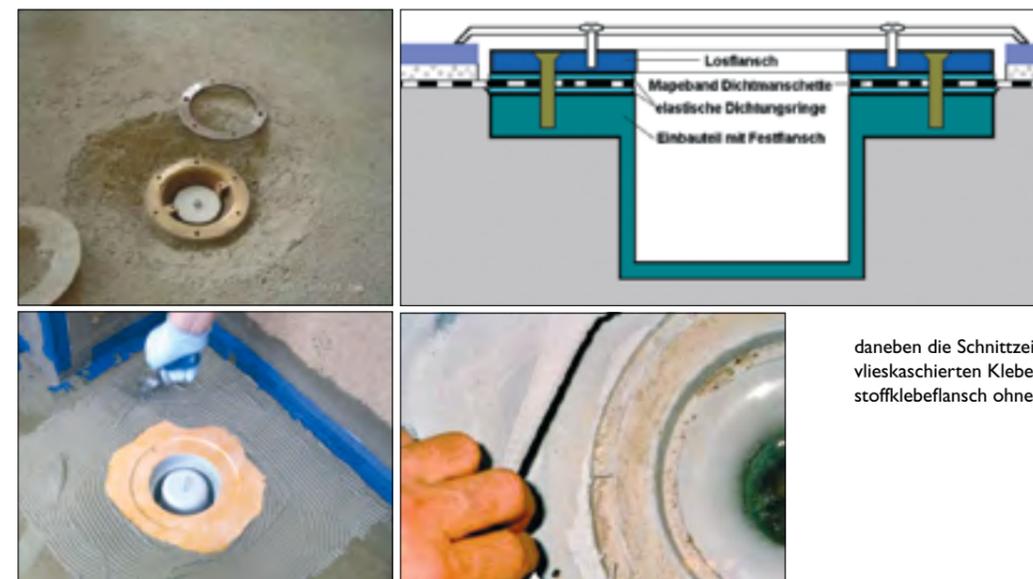
Rückstaufreie Wasserabführung

Bodenablaufsysteme müssen konstruktiv so ausgebildet sein, dass eine rückstaufreie Entwässerung der Abdichtungsebene gewährleistet ist. Dieser Grundsatz ist in der DIN 18195 Teil 05 eindeutig festgeschrieben:

➔ **Punkt 6.7**
„Abläufe zur Entwässerung von Belagsoberflächen, die die Abdichtung durchdringen, müssen sowohl die Nutzfläche als auch die Abdichtungsebene dauerhaft entwässern.“

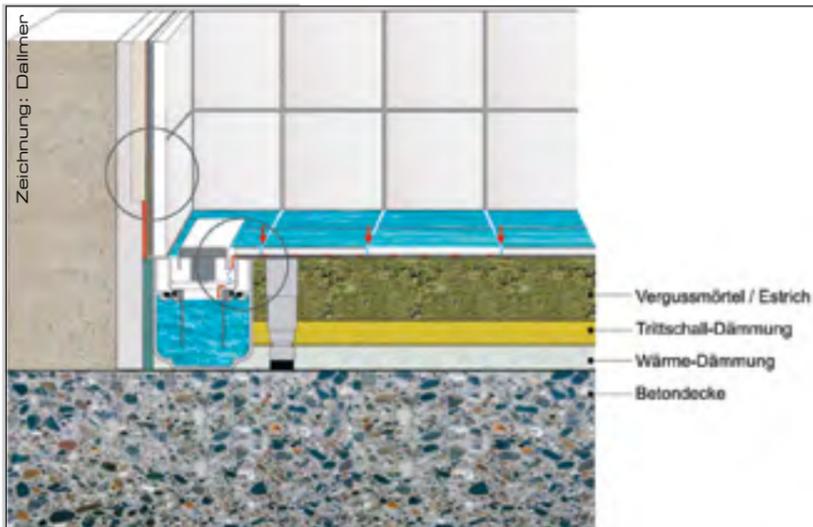
➔ **Punkt 6.5**
„Können sich selbst geringfügige, aber länger einwirkende Mengen stehenden Wassers (z. B. Pfützen) schädigend auf Schutz- und Belagschichten auswirken (z. B. Plattenbeläge im Mörtelbett) ..., so ist durch eine planmäßige Gefällegebung oder andere Maßnahmen (z. B. Abläufe) für eine vollständige Wasserableitung zu sorgen.“

Wenn Ablaufkörper zwischen Flansch und Ablauföffnung eine Aufkantung aufweisen, ist eine vollständige Entwässerung der Abdichtungsebene nicht mehr gegeben. In die Belagkonstruktion eingedrungenes Brauchwasser verbleibt dann im Verlegemörtel und kann nur durch Verdunstung über die Belagsfugen entweichen. Bei Naturwerksteinbelägen kommt es hierdurch zwangsläufig zu Verfärbungen, weil wasserlösliche Kalkbestandteile aus dem Verlegemörtel im Zuge der Verdunstung mit dem Wasser an die Belagsoberfläche transportiert werden und sich die Kalkbestandteile nach dem Verdunsten auf der Belagsoberfläche ablageren.



Diese Bilder zeigen die verschiedenen Flansch-Ausführungen: Oben links das Lose-Fest-Einbauteil in einem Schwimmbecken, daneben die Schnittzeichnung. Unten links einen vlieskaschierten Klebeflansch, daneben einen Kunststoffklebeflansch ohne Haftvermittler

Promotion Text, Fotos, Zeichnungen: Mapei GmbH



Zeichnung oben: Anschluss Entwässerungsrinne Dallmer CeraLine Plan mit Sickerwasserablauf. Kleines Foto rechts: Bodenablauf für den Großküchenbereich mit Sickerwasserablauföffnungen zur rückstaufreien Entwässerung der Abdichtungsebene



Deutlich zu erkennen sind in dieser Dusche die Verfleckungen im Naturstein durch Staunässe auf der Abdichtungsebene und Kalkablagerungen auf der Belagoberfläche



Zunehmende Konzentration von Schadstoffen unter dem Belag sind auch hygienisch sehr bedenklich

Bei Keramikbelägen in chemisch beanspruchten Bereichen, wie z.B. Großküchen, Brauereien, Molkereien etc., enthält das Brauchwasser Aggressorien wie Milchsäure, Fettsäure, saure Reinigungsmittel etc., die ebenfalls durch Haarrisse in der Verfugung in den Verlegemörtel eindringen. Wenn die Konstruktion der Entwässerungsbauteile eine Wasserabführung auf der Abdichtungsebene nicht zulässt, kommt es im Zuge der Austrocknung zu einer Verdunstung des Wassers. Die Aggressorien verdunsten in der Regel nicht mit, was zu einer Konzentration dieser Stoffe unterhalb des Belags führt: es bildet sich ein chemisch aggressiver und hygienisch sehr bedenklicher Cocktail, der zu massiven Schädigungen an der Abdichtung und am Verlegemörtel führen kann. Die Folge sind Undichtigkeiten in der Abdichtungsebene und Belagsablä-

sungen im Anschluss an die Ablaufbauteile. Dieser Schadensmechanismus kann nur dadurch verhindert werden, indem die Bodenablaufsysteme konstruktiv so ausgebildet werden, dass die Abdichtungsebene rückstaufrei in den Ablaufkörper entwässert werden kann. **Fazit:** Verbundabdichtungen sind nur so gut, wie deren Ausführung an Detailpunkten (Durchdringungen, Bodenablaufsystemen und Fugen) erfolgt. Die Detailplanung muss bereits mit der Auswahl des jeweiligen Systems für die Sanitärinstallation beginnen und durch eine Koordination der beteiligten Gewerke abgestimmt werden. Verbundabdichtungen können nur durch geeignete Flanschkonstruktionen, abgestimmt auf die jeweilige Beanspruchung, an Einbauteile und Durchdringungen angeschlossen werden. In jedem Fall muss eine vollständige, rückstaufreie Entwässerung der Abdichtungsebene gewährleistet sein.

Ein gutes Beispiel für Sicherheit bei der Verlegung und Abdichtung gefliester Bereiche ist das neu erbaute Hotel des Sole-Felsen-Bades in Gmünd. 110 Zimmer in verschiedenen Kategorien sind im Hotel verfügbar. Im Hotelbereich wurden verschiedene Mapei-Produkte zur Untergrundvorbehandlung, Abdichtung, Verklebung sowie zur Verfugung der Keramik- bzw. Natursteinbeläge eingesetzt. In den Hotelzimmern wurden die Wand- und Bodenbereiche gemäß Ö NORM B 2207 im Spritzwasserbereich inklusive 15 cm Hochzug mittels der Verbundabdichtung „Mapelastic“ abgedichtet, die der Klasse CMOP gemäß EN 14891 „Flüssig zu verarbeitende wasserundurchlässige Produkte im Verbund mit keramischen Fliesen- und Plattenbelägen-Anforderungen, Prüfverfahren, Konformitätsbewertung, Klassifizierung und Bewertung“ entspricht und für die Feuchtigkeits-Beanspruchungsklassen W3 und W4 gemäß Ö NORM B 2207 sowie im Ter-

rassen- und Schwimmbadbereich innen und außen eingesetzt werden kann. In den Eckbereichen wurde das alkalibeständige Dichtband Mapeband in die Abdichtung eingearbeitet. Als Grundierung wurden alle Flächen mit der sehr emissionsarmen Dispersionsgrundierung auf Kunstharzbasis für saugfähige Untergründe im Innenbereich Primer G grundiert, die der Klasse EC1 gemäß EMICODE entspricht. Die Wandfliesen wurden mit dem zementären Dünnettklebemörtel Adesilex P9 verklebt. Er erfüllt die Anforderungen an die EN 12004 der Klasse C2TE und entspricht der Klasse EC1-R gemäß EMI-CODE. Durch die Zertifizierung und Einstufung in die Klasse EC1-R bietet ADESILEX P9 größtmögliche Sicherheit für die Gesundheit und eine saubere Raumluft. Die Bodenfliesen der Duschen wurden mit dem zementären, verformbaren, staubreduzierten Dünnett- und Mittelbettklebemörtel Keraflex Maxi S1 verklebt. Er erfüllt die Anforderungen an die EN 12004 der Klasse C2TE/S1.

NIVEAUVOLLER ABLAUF FÜR ELEGANTE DUSCHEN

DIE HERSTELLER VON DUSCHKABINEN, JENE, DIE GANZ AUS GLAS UND NIVEAUGLEICH MIT DEM BADEZIMMERBODEN SIND, ÜBERTREFFEN SICH HEUTE MIT ELEGANTEN KONSTRUKTIONEN. DEM SOLLTE DER BODENABLAUF NICHT NACHSTEHEN. BEI RICHTIGER WAHL KANN ER SOGAR DAS „I-TÜPFELCHEN“ DER „DUSCH-ARCHITEKTUR“ SEIN.



Edle Oberflächen machen nicht nur die Dusche, sondern auch den Ablauf zum Blickfang

Ein im Wortsinn schönes Beispiel dafür ist die kompakte Ablaufrinne „CeraNiveau“, die nicht nur vielfach ausgezeichnet für gutes Design wurde, sondern auch Technik und Sicherheit auf höchstem Niveau und jetzt auch geprüften Schallschutz bietet. Das Produkt ist gewissermaßen eine Mischung aus Neuem und Bewährtem. Dazu gehört ein kompakter Dünnett-Ablauf nach DIN EN 1253 auf der Basis der patentierten und bewährten CeraDrain-Technologie sowie eine elegante, individuell wählbare Design-Abdeckung.

Elegante Form - hochwertige Oberflächen

Rechteckige Fliesen und längliche Grundrisse in der bodengleichen Dusche benötigen ein perfekt dazu passendes Ablaufsystem. Hier punktet diese Ablaufrinne von Dallmer, was die Juroren zahlreicher internationaler Design-Institute mehrfach bestätigt haben. Prägnantes Designelement ist die puristische, auf die Grundform des Rechtecks reduzierte Geometrie. Zwischen zwei konzentrisch angeordneten Rechtecken dient ein nur 6 mm schmaler Spalt als Ablauföffnung. Die sichtbare Oberfläche ist individuell wählbar: Edelstahl gebürstet, poliert oder mattschwarz sowie, klassisch modern, Bronze patiniert.

Durch die Größe von 300x100 mm harmonisieren die Abdeckungen sehr gut mit länglichen und auch mit großen Plattenformaten. Alternativ kann der Design-Aufsatz „Zentrix“ eingesetzt werden: Die elegante Edelstahlabdeckung öffnet sich mit sanfter Rundung nach innen zu einem Spalt, durch den das Duschwasser abfließt. Doch Schönheit ist nicht alles: Unter der Oberfläche steckt die bewährte CeraDrain-Systemtechnik von Dallmer. Das Ablaufgehäuse ist eingegossen in einen Polymerbetonkragen, auf dem die Verbundabdichtung aufgebracht wird. Durch die integrierte Baustahlmatte bildet die

Ablaufstelle eine dichte Einheit mit dem umgebenden Estrich. und bleibt auch bei hohen Belastungen stabil im Boden fixiert und dauerhaft dicht. Bei der Montage kann CeraNiveau durch vier schallentkoppelte Gewindestangen stufenlos in der Höhe verstellbar werden und ist zudem sehr standfest beim Einbringen des Estrichs. Auch die Abdeckung lässt sich schnell an unterschiedlich starke Bodenbeläge anpassen. Weitere Merkmale: Seitlicher Ablaufstutzen mit Kugelgelenk 0 bis 15°, werkzeuglos herausnehmbarer Geruchverschluss, Ablaufleistung 0,8 l/s, niedrige Bauhöhe von nur 108 mm. Für CeraNiveau gibt es ergänzend ein spezielles Schallschutzelement, das die Funktionsgeräusche der Abläufe erheblich reduziert und zugleich eine deutlich erhöhte Trittschalldämmung bewirkt, geprüft und bestätigt vom Fraunhofer Institut für Bauphysik.



Die 300x100mm große Abdeckung des Ablaufs lässt sich harmonisch auch in große Fliesenformate einbinden (rechts). Der Design-Aufsatz „Zentrix“ wirkt dank der sanften Rundung besonders elegant (unten links).



SHK Essen 2012:

VIEL INTERESSE AN NACHHALTIGEN LÖSUNGEN



Essener Messegelände über die Bühne ging. Dabei trifft der Begriff Bühne die Situation recht punktgenau. Denn die Branche feierte sich wieder einmal selbst und demonstrierte ungebrochenes Selbstbewusstsein.

Die Kraft dazu schöpfte sie aus den guten Konjunkturdaten der letzten zwölf Monate. Da konnte auch die verhaltenen Klagen der Heizungsbranche kaum die Laune verderben, die sich hinter das viel größere Interesse an der Badezimmer-Ausstattung zurückgesetzt fühlt.

So strömten denn an den vier Tagen der Fachmesse 51 567 Besucher (nur geringfügig weniger als anlässlich der Veranstaltung vor zwei Jahren) auf das Messegelände, um das Angebot der immerhin 580 Aussteller (9 Prozent mehr als vor zwei Jahren) in Augenschein zu nehmen. Die revanchierten sich für das Interesse mit einer für eine Regionalmesse wie die SHK überraschend großen Flut von Neuheiten.

Kaum überraschend, dass das Gedränge in den Hallen mit den Angeboten für die Badsanierung besonders groß war. Daneben spielten sich die Themen Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), Trinkwasser und natürlich Nachhaltigkeit stark in den Vordergrund und verwiesen sogar das allseits beliebte Thema „erneuerbare Energien“ auf die nachrangigen Plätze.

Im Bad-Bereich gab es zwar zahlreiche neue Produkte und Systeme, bei den Schwerpunkten aber kaum Überraschungen. Der Trend in Richtung Wellness und Wohnraum Bad ist ungebrochen, im Gegenteil: Er beschleunigte sich sogar noch dank neuer Einfälle wie Horizontal-Duschen, Platz sparende Ein-Personen-Saunen oder kombinierte Bad-Duschen mit Einstiegstür.

Bestimmendes Thema bei vielen Ausstellern war Nachhaltigkeit. Dabei steht der nachhaltige Umgang mit den natürlichen Ressourcen längst nicht mehr allein im Mittelpunkt. Nachhaltigkeit als

Ein umfangreiches Angebot der Aussteller und allenthalben Zufriedenheit der Besucher und Aussteller kennzeichneten das diesjährige Essener Messeevent der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsbranche, die SHK 2012, die Anfang März auf dem

Produktions und Firmen-Philosophie gehört inzwischen wie selbstverständlich zu den Marketingaussagen der meisten Aussteller.

Die zeigten sich erwartungsgemäß mit der Zahl der Besucher und ihrer Qualität sehr zufrieden. Wobei man auch bei dieser Branchen-Veranstaltung, ebenso wie bei vergleichbaren Veranstaltungen in der Vergangenheit, weitestgehend unter sich blieb. Man war bestens auf den Besuch von Sanitärhandel und Sanitärhandwerk vorbereitet, während die Planung und Nutzung eher ein Nebenkriegs-Schauplatz blieb, obwohl so manches Angebot in dieser Zielgruppe sehr viel mehr Aufmerksamkeit verdient hätte.

Die Besucher lobten das umfangreiche Angebot und nutzten die Fachmesse als Informations- und Orderplattform. Laut Veranstalter-Statistik kauften 33 Prozent von ihnen direkt auf der Messe, weitere 28 Prozent gaben an, nach der SHK aufgrund der dort erhaltenen Informationen Kaufverträge abschließen zu wollen. Erneut kamen überwiegend Fachbesucher mit Entscheidungskompetenz nach Essen.

Frank Thorwirth, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Essen, und Egon Galinnis, Geschäftsführer der Messe Essen, verkündeten unisono: „Bei der SHK Essen trafen Angebot und Nachfrage passgenau aufeinander. Die Branche hat sich in Bestform präsentiert“.

Antworten fanden die Messebesucher nicht zuletzt auch auf drängende Fragen rund um die Ende letzten Jahres geänderte Trinkwasserverordnung. Unternehmen präsentierten Lösungen für die Trinkwassererwärmung mit Legionellenschutz, die Hausbesitzern helfen, den neuen Anforderungen gerecht zu werden. Ein neues Internetportal soll das Verbrauchern und Vermietern konkrete Informatio-

nen rund um die Trinkwasserqualität vermittelt. Unter www.trinkwasser-wissen.net hat Blue Responsibility, eine Initiative des VDMA Fachverbandes Armaturen und des IndustrieForum Sanitär, dazu Wissen zusammengestellt.

Besonders stolz waren die Veranstalter darauf, dass die SHK ESSEN ihr Einzugsgebiet vergrößern konnte. So sei der Anteil der Besucher, die aus über 100 Kilometern Entfernung zur Messe Essen reiste, deutlich gestiegen, und das habe nicht nur die Benelux-Länder betroffen, für die ein spezieller „Benelux-Tag“ eingerichtet wurde.

Nächste SHK Essen findet vom 12. bis 15. März 2014 statt.

Einige der interessantesten Messe-Neuheiten haben wir hier für Sie zusammengestellt.

Neue Waschplätze spielen mit

Franke hat sein Produktsortiment für die kindgerechte Sanitärausstattungen im Objektbereich um die Kinder-Wasch- und Spielrinnen und einen fröhlichen Kinder-Einhebelmischer erweitert. Beide Produkte lassen sich besonders gut miteinander kombinieren.

Die neuen Wasch- und Spielrinnen „Washino“ werden in drei Produktvarianten angeboten: mit zwei und vier Waschplätzen sowie mit je zwei Waschplätzen in unterschiedlichen Höhen. Ihre Formen und die angenehm warme Oberfläche sollen Kinder geradezu zum Händewaschen einladen.



Dank der Wellenform erreichen auch die Kleinsten gut die Armaturen im Bereich der reduzierten Beckenausladung. Gleichzeitig schafft der größere Beckenradius Raum zum Spielen zwischen den Waschplätzen. Für noch größeren Planschspaß sorgt das Anstauen des Wassers mit Hilfe eines dazugehörigen Standrohrventils. Ein dadurch entstehender kleiner Wasserfall über die Zwischenstufe bei allen Varianten mit vier Waschplätzen bietet zusätzliche Spieleffekte.

Große Außenradien der Becken vermindern das Verletzungsrisiko, während großzügigen Beckeninnenradien und die fugenlose Fertigung eine einfache Reinigung der Waschrinnen erlauben. Gefertigt werden die Rinnen aus dem kunstharzgebundene Mineralwerkstoff Miranit, dessen porenfreies, hygienisches Gelcoat hohen Beanspruchungen standhält.

Dazu passt der farbenfrohe, kindgerechte Einhebelmischer „Aquadino“, der Kinder magisch anziehen dürfte. Der ergonomische Hebel mit seiner konisch zulaufenden Form liegt gut in der Kinderhand. Die Markierung mit einem roten und einem blauen Auge am Armaturenkörper machen auch die Temperaturwahl zum Kinderspiel. Dank integriertem Mengenregler liefert die Armatur einen konstanten, Wasser sparenden Volumenstrom von sechs Litern pro Minute.

Großformat am Waschbecken

Mehr Bewegungsfreiheit beim Waschen versprechen neue Varianten der „Plan blue“-Armaturenserie. Das bedeutet kein Anecken beim Waschen selbst großer Hände an den Waschbeckenwänden, was immer wieder zu Unmut führt. In Abhängigkeit vom Waschtisch und den persönlichen Anforderungen kann so die individuell optimale Armatur ausgewählt werden. Mit 125 mm Auslaufhöhe bietet die große Version einen größeren Zugriffsbereich auf das Wasser und damit mehr Bewegungsfreiheit beim Waschen. Steigern lässt sich das noch mit der XL-Version, die mit 210 mm Auslaufhöhe vornehmlich für Aufsatzwaschtische gedacht ist. Damit die neue Bewegungsfreiheit nicht zur Wasserverschwendung verleitet, ist bei allen Modellen die Durchflussmenge auf 6 l/min anstelle der üblichen 9-12 l/min beschränkt.



Tisto-Abläufe

Eine Innovation von DALLMER

Tisto heißt die Weiterentwicklung für Ablaufsysteme in Verbundabdichtungen und gewährleistet: Schnelles, sauberes Arbeiten, **hohe Sicherheit** und **lange Lebensdauer**. Damit's gut abläuft!

Neue Folie zur Anbindung an die Abdichtschicht



Die Tisto-Anker für zusätzlichen Halt im Estrich

Mehr über dieses und andere Produkte von Dallmer erfahren Sie unter **0800-DALLMER (3255637)** oder auf www.dallmer.de

 **DALLMER**
Damit's gut abläuft!

Die Bedeutung als wichtiges Schaufenster unserer Sanitär- und Heizungsarmaturenindustrie hat die SHK Essen damit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung bestätigt

WOLFGANG BURCHARD, GESCHÄFTSFÜHRER VDMA FACHVERBAND ARMATUREN, INDUSTRIEFORUM SANITÄR

Sitzhilfe für die Badewanne



Mit der Dusch-Badewannen-Kombination „Twinline“ hat der österreichische Badausstatter Artweger vor wenigen Jahren eine neue Produktkategorie auf den Markt gebracht, die inzwischen auch bei anderen Wannen-Herstellern Schule gemacht hat. Ihre Besonderheit ist die fast bis zum Boden geöffnete Tür, die den Einstieg in die Wanne zum Duschen deutlich erleichtert.

Auch für das Wannenbad kann man dieser Tür zum Einstieg nutzen. Wasser lässt sich allerdings erst dann einlassen, wenn die Tür verriegelt ist. Wer also lieber warten möchte, bis die Wanne gefüllt ist, muss weiterhin über den Wannenrand klettern. Wem das schwer fällt bekommt jetzt Hilfe.

Denn mit dem erstmals zur Essener SHK

präsentierten Hebesitz erleichtert Artweger nun auch das Niedersetzen und Aufstehen auf elegante und formschöne Weise. Einzigartig an diesem Modell ist, dass sich die Rückenlehne mit einer sanften Bewegung der Wanne anpasst: In der Ausgangsposition ist die Rückenlehne aufrecht gestellt (Foto links), sodass der Benutzer sicher Platz nehmen kann. Während sich der Sitz in die Wanne senkt, neigt sich die Lehne langsam und gleichmäßig nach hinten.

So ermöglicht der Komfortsitz eine bequeme Körperhaltung, wie man sie beim Baden gewöhnt ist. Die innovative Hebe- und Senktechnik ist vollständig in die Wanne integriert. Der große Vorteil für den Benutzer: Die Sitzfläche ist so schlank,

dass sie sich bis knapp über den Wannenboden absenkt und die Tiefe der Wanne wirklich genutzt werden kann. Wird der Sitz nicht benötigt, kann er einfach aufgeklappt werden und dient als Rückenlehne (rechtes Foto).

Da viele Menschen, die ihr Bad neu gestalten, diesen Komfortsitz zum Zeitpunkt der Badezimmersausstattung noch nicht benötigen, hat Artweger eine Möglichkeit zur Nachrüstung entwickelt. Die Unterkonstruktion für den neuen Komfortsitz lässt sich bereits in das Wannenmodell „Twinline 2“ oder der Badewanne TL integrieren. Die spätere Nachrüstung kann dann binnen kürzester Zeit erfolgen.

Trockenurinal als Wasserspar-Programm

Der bewusste Umgang mit Trinkwasser gehört mittlerweile zum Kern einer nachhaltigen Unternehmens-Philosophie. Lieber genussvoll eine Regendusche genießen, dafür aber an Wellness fremden Stellen Wasser sparen. Das hat zum Beispiel auch in privaten Haushalten bei der WC-Spülung zu immer geringeren Wassermengen geführt. In öffentlichen und semi-öffentlichen Sanitäranlagen outete sich lange Zeit auch das Urinal als Wasserverschwender. Ehrgeizige

Entwicklungsprojekte haben jedoch längst das Null-Spülwasser-Urinal zum Stand der Technik gemacht. Damit lassen sich, zumindest theoretisch und auf der Basis von rund 150 Benutzungen pro Tag durchschnittlich bis zu 130 000 Liter Trinkwasser jährlich einsparen. Das Problem: Vielen Nutzern ist ein Urinal, bei dem nach der Nutzung kein Spülwasser fließt, nach wie vor suspekt. Angesichts der oft anzutreffenden Gerüche in derartigen öffentlichen Anlagen ist dies sicherlich nicht verwunderlich.

Besonderes Augenmerk gilt hier nicht nur der Urin-Entsorgung, sondern auch der Wartung, da Urin-Reste an den Wandungen wegen des fehlenden Spülwassers zurückbleiben. Und was die Entsorgung betrifft, gibt es die unterschiedlichsten Lösungsansätze, wobei in den meisten Fällen Chemikalien eine Rolle spielen. Da Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung für die Duravit AG eine wichtige Rolle spielen, wollte man beim neuen Urinal „Architec Dry“ nicht nur das Wasser, sondern auch die Chemie einsparen. So kommt das Produkt dank einer im Ablauf integrierten Schlauchmembran ganz ohne Wasserspülung aus.

Diese Membran öffnet sich nur beim Durchfluss des Urins. Danach verschließt sie sich wieder und hält unangenehme Kanalgerüche fern.

An der Unterseite der Abdeckung des Ablaufs befindet sich ein Ring aus einem Gel, das auf rein biologischen Substanzen basiert, die sich während der Nutzung nach und nach ausspülen und die Membran benetzen. Eine spezielle Mischung aus pH-neutralen und reinigungsaktiven Inhaltsstoffen bekämpft anhaftenden Schmutz und Urinstein in der Entstehung. Eingesetzte Mikroorganismen bauen organische Stoffe ab und verhindern, dass sich unangenehme Gerüche bilden. Ergänzend beinhaltet der Ring ätherische Öle, die kontinuierlich freigesetzt werden und mit ihrem frischen Duft zu einem angenehmen Raumklima beitragen. Erst nach rund 7 500 Nutzungen muss der Ablauf mit der Membran ausgetauscht werden. Bis dahin habe, so die Produkt-Entwickler, das Urinal bereits gut 20 000 Liter Trinkwasser eingespart. Für die Wartung wird die alte Schlauchmembran aus der Verankerung gelöst und das neue Modul eingesetzt.

Die Urinale der Duravit-Serie Architec hat Frank Huster entworfen. Ein rechteckiges keramisches Wandobjekt bildet die Basis seines Entwurfs, aus dessen Mitte sich der eigentliche Urinalkörper herausformt. Diese eigenwillige Designsprache hat Vorzüge bei der Renovierung, denn die Rückwand reicht ein gutes Stück über die üblichen Standardmaße hinaus, so dass sich das Urinal auch dort platzieren lässt, wo Vorgänger Abläufe, Zuläufe oder Bohrlöcher in der Wand hinterlassen haben.

Fotos: siehe Hersteller

Sauna fürs Single-Bad



Für den Saunagang in den dunklen Keller gehen? Diese düstere Vorstellung hat in letzter Zeit immer mehr private Saunafreunde abgeschreckt. Das hat Badausstatter Duravit vor einigen Jahren dazu bewogen, eine Kompakt-Sauna zu entwickeln, die auch im wohnlichen, wenn auch großzügig bemessenen Bad eine gute Figur macht. Entwickelt wurde die Sauna mit dem Namen „Inipi“ vom österreichischen Designertrio EOOS. Großzügig bemessene Badezimmer sind aber leider hierzulande nicht in der Mehrheit, weshalb jetzt eine (räumlich) abgespeckte Version präsentiert wurde. Die neue Sauna „Inipi B Super Compact“ bietet bei gleichem Design auf rund 120x120 cm komfortablen Wohlfühlraum für eine Person. Damit passt sie in fast jede Ecke und lässt auch in kleinen Stadtwohnungen genügend Raum für Wellness-Ambiente. Wer zur Miete wohnt, kann sie beim Auszug sogar mitnehmen, zumal sich die kompaktere Ausstattung auch im Preis widerspiegelt. Da aber Saunieren allein nicht jedermanns Sache ist, gibt es zugleich eine größere Variante (ca. 240x120 cm), für zwei und zum Liegen Saunieren.

Verankerter Komplettablauf



Beim Bau einer gefliesten, bodengleichen Dusche sind meist verschiedene Gewerke beteiligt. Besonders der Einbau der Ablaufstelle und die Integration in die Verbundabdichtung erfordern Sorgfalt und durchdachte Produkte. Die neue Tisto-Technik von Dallmer ist eine Weiterentwicklung für Ablaufsysteme in Verbundabdichtungen und setzt neue Maßstäbe. Dessen wesentliche Merkmale sind unter anderem Gehäuseanker unter dem Flansch, wodurch ein deutlich besserer Verbund zum Bodenaufbau entsteht, horizontal und vertikal. Für die Abdichtung im Bereich der Ablaufstelle bedeutet dies mehr Stabilität, Langlebigkeit und Sicherheit, auch bei Temperatur bedingten Estrichbewegungen.

Neu ist auch die Tisto-Dichtfolie: Eingesetzt wird sie als Vlies auf dem Flansch des Ablaufs sowie als zusätzliche Dichtmanschette. Sie bietet einen sehr hohen Haftverbund zu allen flüssigen Abdichtungsstoffen gemäß ZDB-Merkblatt 1-2010, ist alkalibeständig und kapillarbrechend. Als Dichtmanschette ist sie zudem rissüberbrückend und diffusionsdicht. Eingesetzt wird diese neue Technik in mehreren Produktlinien. Der neue Komplettablauf mit Prüfzeugnis nach DIN EN 1253 hat eine Bauhöhe von 78 mm und eignet sich deshalb auch gut für Umbau und Sanierung.

NEU

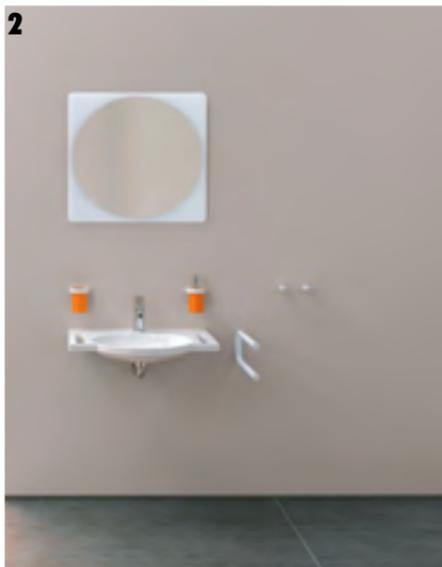
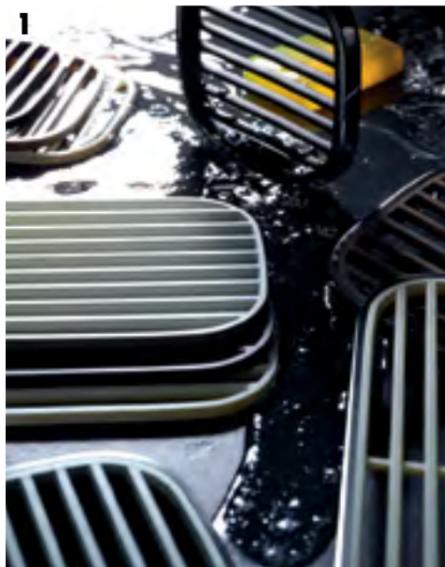
Sopro DF 10 DesignFuge Flex

Dauerhaft schön und hygienisch.



- **Kalkschleierfrei und gleichmäßige Farbbrillanz durch OPZ-Technologie**
- **Pflegeleicht, da wasser- und schmutzabweisend**
- **Für Fugenbreiten von 1–10 mm, innen und außen**
- **Erhöhte Widerstandsfähigkeit auch gegen saure Reinigungsmittel***
- **Bereits nach ca. 2 Stunden begehbar, nach ca. 12 Stunden belastbar**
- **Mit Sopro Glitter in gold und silber veredelbar**

*im Vergleich zu herkömmlichen zementären Sopro Fugenmörteln bei haushaltsüblicher Anwendung



Fotos: siehe Hersteller

9 Sieht aus wie ein Design-WC, ist aber ein **Komfort-WC**: 6 cm mehr Höhe erleichtert Aufstehen und Hinsetzen. Bei Renovierungen verdeckt es alte Anschlüsse (Lb3 von Laufen).

10 Städte-Tour an Waschschalen: Sie sind mit Skylines von Barcelona, New York, Berlin oder Shanghai dekoriert (Roca).

11 Rundum-Beleuchtung bietet dieser Lichtspiegel. Die umlaufende LED-Beleuchtung ist per Touch-Sensor dimmbar (Emco).

12 Mit 250 mm Höhe ragt diese Waschtisch-Armatur **hoch hinaus** und bietet viel Platz zum Waschen. Wer noch mehr Platz braucht, kann den Auslauf verdrehen (Talis von Hansgrohe).

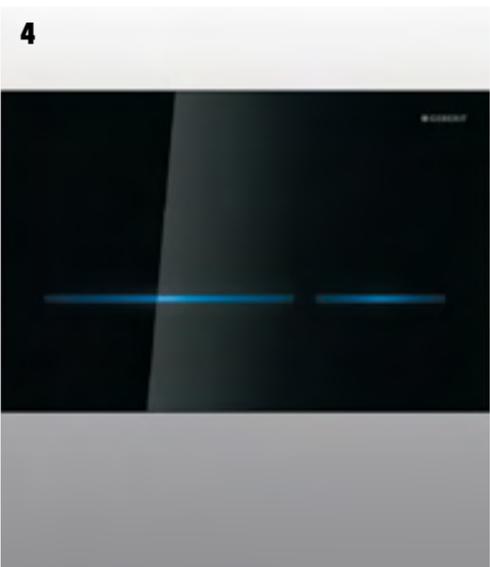
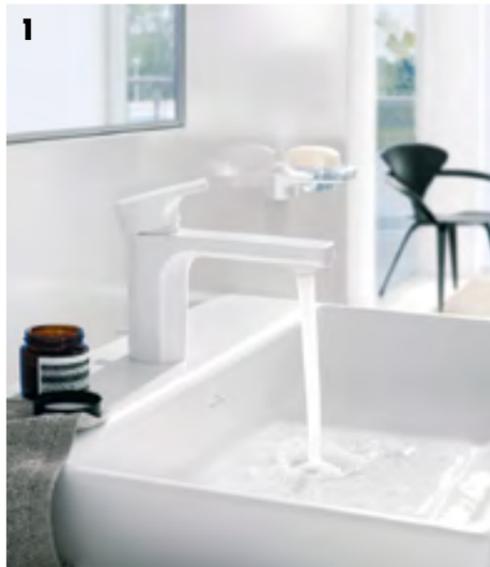
13 Eine neue **Ehrlichkeit** soll diese Armatur verkörpern: Sie sei offen gegenüber unterschiedlichen Stilwelten, ohne stilistisch zu bevormunden (Selv von Dornbracht).

14 Sachlich **geometrisches** Design kommt gerade in modernen Küchen gut an. Die Formensprache entspricht dem aktuellen Trend nach Einfachheit und Klarheit (Neon von Jado).

15 Das neue modulare Armaturen-System sorgt für **Ordnung** auch am Waschbecken. Die Archimodule ermöglichen individuelle und passgenaue Lösungen genau nach Wunsch (Ideal Standard).

16 Minimalismus und **Modularität** sind die Stärken der Axor Starck ShowerCollection. Das System macht aus dem Duschbereich ein individuell gestaltetes Spa.

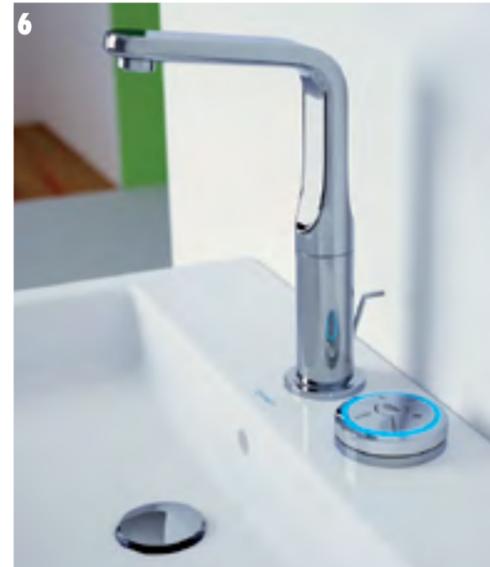




1 Die Farbe Weiß steht für klare Frische und modernen Lifestyle. Besonders edel wirkt die mattweiße Oberfläche in Verbindung mit dem minimalistischen Design der Armaturenserie „Cult“, die dadurch eine ganz neue Ausrichtung erhält (Villeroy&Boch).
2 Dusch-WCs finden immer mehr Anhänger, vor allem wenn auch die Optik stimmt. Reinheit sowohl was die Körper-Hygiene angeht wie auch hinsichtlich des Designs signalisiert das neue Dusch-WC „Sensowash C“ von Philippe Starck für Duravit.
4 Diese Armatur ist Teil einer ganzheitlichen, **architektonisch orientierten** Raumgestaltung, die von Waschtischen über Möbel bis zu Armaturen und Accessoires reicht, entworfen wurde das Programm vom Designbüro Tesseroux + Partner (Edition 11 von Keuco).
6 Diese WC-Betätigungsplatte sendet bei Annäherung **Lichtsignale** in fünf möglichen Farben für große (langer Streifen) und kleine Spülmengen (Sigma80 von Geberit).
5 Für Liebhaber **puristischer** Bäder ist die Serie „Strada“ richtig. Die geradlinige rechteckige Grundform entspricht dem Trend nach minimalistischen Interieurs. Entscheidendes Designelement ist das Rechteck (Ideal Standard)



Fotos: siehe Hersteller



6 Knopf statt Griff: Ein digitaler Controller ermöglicht an dieser Armatur die Bedienung. Die Taste startet auf Fingertipp Wasserfluss und verändert die Wassertemperatur (Grohe Veris digital).
7 **Minimalistisches**, transparentes Design und scheinbar schwebende Beschläge sind die Besonderheiten der neuen Highline von Artweger. Hinder besonders schlank ausgeführten Wandanschlussprofilen bleiben die senkrechten Silikonfugen unsichtbar.
8 Die neuen Waschtische „Lavado-Float“ sind aufgebaut auf einem **beheizbaren Paneel** aus Hartschaum und in vier Varianten erhältlich, drei besitzen eine Einfräsung für die Waschbeckenmulde (Lux Elements).
9 Als **Dampfkraftwerk** mit Duftprogramm setzt die Dampfdusche „Body + Soul“ Akzente im heimischen Wellness-Angebot. Die integrierte Musikanlage und Lichtspiele tun ein Übriges (Artweger).
10 Das „System 100“ bietet **durchgängige Systemlösungen** für die Bereiche Sanitär-Accessoires, barrierefreien Komfort, Beschläge, Beschilderungen und Handläufe in geometrischer Formgebung in Anlehnung an die klassische Moderne. (Hewi).



- Eck-Duschbodenelement aus PUR mit abgerundeter Kantenverlebung
- + in 90x90cm, 120x120 cm oder auch als Sonderform lieferbar
- + superflach oder normale Einbauhöhe
- + hohe Punktbelastbarkeit mit Rollstuhl befahrbar
- + komplett für den Einbau vorbereitet und verfließungsfertig
- + mehr Platz zum Duschen durch Näherung der Drainage

Duschen mit mehr Komfort



Mehr Dusch-Komfort: Die Eck-Installation mit Duschbodenelement und Installationsplatte aus PUR schafft mehr Bewegungsfreiheit beim Duschen. Eine Grumbach-Innovation.

Fordern Sie ausführliche Unterlagen an:
 Karl Grumbach GmbH & Co. KG
 Breitelweg 3 · D-35581 Wetzlar
 Telefon +49 64 41 97 72-0 · Fax +20
 www.grumbach.net
 grumbach@grumbach.net



DURAL DIAMONDSTEP bringt mehr Design und Sicherheit auf die Stufe. www.dural.de

Info-Serviceziffer [21215]



Der Prospekt zeigt die vielfach prämierte Linienentwässerung CeraLine für bodengleiche Duschen: Duschrinnen mit zeitlos eleganter Optik, innovativer Ablauftechnik und sicherer Einbindung in die Dünnbett-Abdichtung. Dallmer Sanitärtechnik

Info-Serviceziffer [21216]



Der schnelle Flex-Fliesenkleber K-Schnell SuperTec von Kiesel: Die auf Tonerschmelztemperatur basierende Rezeptur verhindert Ausblühungen wirkungsvoll. Damit kleben Sie sich an die Pole-Position! Mehr Infos unter: www.kiesel.com

Info-Serviceziffer [21217]



Alles fürs Bad auf einen Blick: Vom Abschluss-, Randfugen- und Dekorprofil über die Verbundabdichtung bis zur bodengleichen Dusche, Schlüter-Systeme bietet zahlreiche intelligente Lösungen für ein barrierefreies und komfortables Badezimmer. In der neuen Badbrochure werden alle Produkte und Systeme sowie ihre Verarbeitungsmöglichkeiten anschaulich dargestellt.

Info-Serviceziffer [21218]



Der praxisnahe Leitfaden für Verarbeiter. Auf 36 Seiten werden in 15 unterschiedlichen Kapiteln konkrete Problemstellungen auf der Baustelle beschrieben und praktische Lösungswege mit ARDEX Systemprodukten aufgezeigt.

Info-Serviceziffer [21219]



ARDEX bietet hier in 15 Kapiteln auf 36 Seiten wirtschaftliche System-Lösungen rund um die Fliese: von Grundierung, Bodenaussgleich und Kleber bis zum Fugenmörtel – für Küche, Bad und Wellness – innen und außen – private und gewerbliche Projekte.

Info-Serviceziffer [21220]



Komplett überarbeitet und noch ausführlicher ist der Sopro-Planer jetzt in der 5. Auflage erschienen. Er bietet noch mehr praxisorientiertes Know-how zu allen Fragen rund ums Verlegen von Fliesen, Platten und Naturstein. Sopro Bauchemie GmbH, 65102 Wiesbaden, www.sopro.de

Info-Serviceziffer [21221]



Nachhaltiges Produzieren und umweltverträgliche Produkte nehmen bei Sopro Bauchemie GmbH einen hohen Stellenwert ein und sind fest in der Unternehmensphilosophie verankert. Dies dokumentiert diese neu überarbeitete Broschüre. Sopro Bauchemie GmbH, www.sopro.com

Info-Serviceziffer [21222]



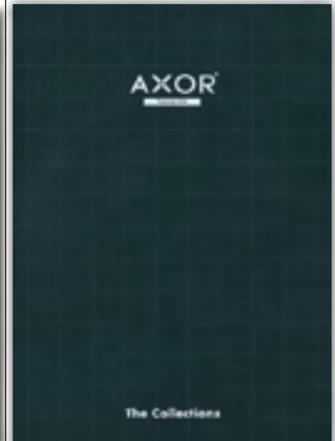
Vorwandmontage-Elemente von Grumbach bieten für jede Bauaufgabe eine wirtschaftliche und perfekte Lösung. Unsere Programmübersicht hilft Ihnen in jedem Fall weiter. Karl Grumbach GmbH & Co. KG, 35581 Wetzlar

Info-Serviceziffer [21223]



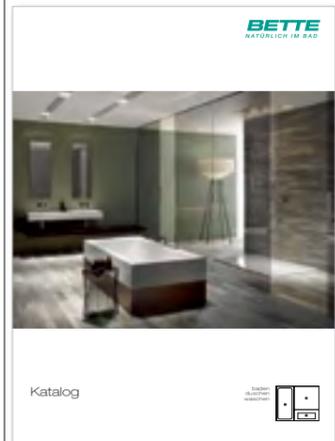
Duschbodensysteme von Grumbach sind Duschbodenelemente, die auf einem robusten Unterbau (Justierträgerelemente) montiert werden. Sie bieten für jede bodengleiche Dusche eine wirtschaftliche und technisch perfekte Lösung. Karl Grumbach GmbH & Co. KG, 35581 Wetzlar

Info-Serviceziffer [21224]



AXOR - The Collections - Innovative Designlösungen für das Bad. Erleben Sie eine Vielfalt an Kollektionen mit einem umfassenden Sortiment von der Armatur bis zum Accessoire. Hansgrohe Deutschland Vertriebs GmbH, www.hansgrohe.de

Info-Serviceziffer [21225]



Der Bette-Katalog macht Lust aufs Bad. Sie finden ein umfangreiches Sortiment an Waschtischen, Duschflächen, Dusch- und Badewannen aus Stahl/Email. Ergänzt von Duschabtrennungen und Möbel für Waschtische. Bette GmbH & Co. KG, 33129 Delbrück, www.bette.de, katalog@bette.de

Info-Serviceziffer [21226]



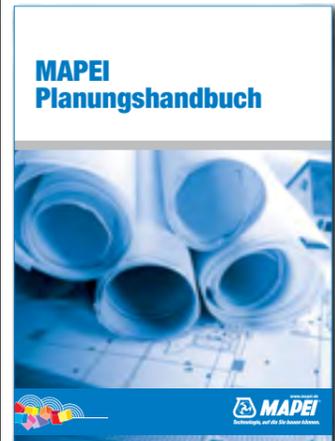
Inspiration pur Erleben Sie die neuen Fliesenserien von AGROB BUCHTAL in erfrischend unorthodoxer Form: Junge Kreative aus Europa erwarten verblüffende Inszenierungen bei einem Workshop in Marrakesch.

Info-Serviceziffer [21227]



Mit fundiertem Expertenwissen, aktuellen Trendthemen, Gesteinskunde und vielen praktischen Tipps für die Werterhaltung. Broschüre kostenlos anfordern: MAPEI GmbH, 63906 Erlenbach, www.mapei.de

Info-Serviceziffer [21228]



Komplett mit allen Ausschreibungstexten für die Verlegung von keramischen Fliesen und Platten, Natursteinen, textilen und elastischen Belägen, Parkett sowie Spezialbelägen. MAPEI GmbH, 63906 Erlenbach, www.mapei.de

Info-Serviceziffer [21229]



Vorsprung mit System – der neue MAPEI-Produktkatalog bietet Ihnen dazu alles, was Sie zum sicheren und emissionsarmen Bauen und Renovieren brauchen. MAPEI GmbH, 63906 Erlenbach, www.mapei.de

Info-Serviceziffer [21230]

Möchten Sie Ihre Kataloge, Planungshilfen oder elektronische Informationsmedien bewerben? Mit IHRER „InfoBox“ bleiben Sie nicht ohne Resonanz bei günstigen Konditionen. Denn Sie zahlen nur den Platz. Die Teilnahme am Leserservice via Kennziffer ist kostenlos. Rufen Sie uns an: 06434-40 29 760 oder schicken Sie ein E-mail an: anzeigen.sks@stein-keramik-sanitaer.de



GreenStone Designwaschtische für besondere Ansprüche. Ausgezeichnet durch edle Betonoptik, warme, natürliche Haptik, Widerstandsfähigkeit und Pflegeleichtigkeit. HighTech Design Products AG

Info-Serviceziffer [21231]



the SPIRIT of WATER, ein Magazin über das Bad, die Küche, Armaturen, das Wasser und die Welt. Bestellen Sie Ihr persönliches Exemplar. Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG Köbbinger Mühle 6, 58640 Iserlohn, Tel. +49(0)2371 433-0, Fax -232. mail@dornbracht.de, www.dornbracht.com

Info-Serviceziffer [21232]



EXZELLENT PRODUKTE FÜR EXKLUSIVE NATURSTEIN, KUNSTSTEIN UND KERAMIK WELTEN. REINIGUNG • SCHUTZ • PFLEGE. Spezialprodukte zum Reinigen, Schützen und Pflegen von Naturstein, Kunststein, Betonwerkstein, Terrazzo, Cotto und Fliesen.

Info-Serviceziffer [21233]



Jeder Naturstein ist ein Unikat und verlangt besondere Behandlung. Umso wichtiger sind Verlegeprodukte, mit denen die natürliche Schönheit des Steins erhalten bleibt. Die neuen codex Natursteinprodukte überzeugen durch schnelle kristalline Wasserbindung und sorgen somit für echte Formstabilität und höchste Farbbrechtheit des Natursteinbelags

Info-Serviceziffer [21234]



Fugen haben einen wesentlichen Einfluss auf das gesamte Erscheinungsbild eines gefliesten Raumes. Deshalb hat codex sein revolutionäres Fugenprogramm jetzt auch farblich erweitert. Ab sofort können Sie die Farbe perfekt auf die Optik der Fliesen- und Natursteinbeläge abstimmen. Wählen Sie aus 32 Farbtonen und setzen Sie neue Trends! Ihre Kunden werden begeistert sein.

Info-Serviceziffer [21235]



Immer mehr Kunden legen Wert auf die Verwendung ökologischer, emissionsarmer Produkte. Als einer der wenigen Bauchemie-Hersteller im Fliesen- und Natursteinbereich bietet codex einen kompletten Systemaufbau mit zertifizierten EC1 PLUS-Produkten: codexecoTec

Info-Serviceziffer [21236]



Das codex Balkudrain-System stellt eine sichere Alternative für Verlegungen im Außenbereich dar. Die Innovation dabei ist ein schwundarmes, drainagesfähiges Gemisch aus wasseremulgierbarem Harz und Drainagesand – und das alles bei einer Aufbauhöhe von nur 2 cm. Mehr darüber in dieser Broschüre.

Info-Serviceziffer [21237]

Wie Sie diese Druckschriften bestellen können, steht auf der nächsten Seite!

Die Quadratur des Kreises

Die Kosmetikspiegel der Produktserie „Sam Miro“ sind dank ihres Designs und der speziellen Beleuchtungstechnik zu einer festen Größe im Bad geworden. Jetzt gibt es auch eine quadratische Variante, die die bekannte Technik mit einem neuen Design kombiniert. Klare, gerade Linien prägen die Modellreihe mit vier beleuchteten und einem unbeleuchteten Modell. Zwei Modelle verfügen über die patentierte direkte Stromzufuhr über den Flex- bzw. Doppelgelenkarm. Das blendfreie, tageslichtwertige Licht wird links und rechts über ganz außen am Rand des Spiegels liegende Lichtleisten abgegeben. Dabei sorgt eine Lichtleitertechnik dafür, dass das Licht der LEDs gleichmäßig verteilt und eine optimale Ausleuchtung des Gesichtsfelds ermöglicht wird.

Foto: SAM



Klare Kante

Ästhetisches Design und innovatives Material sind die Kennzeichen dieses Waschplatzes. Die Kombination des Waschtisches „GreenVenosa“ aus dem neuen Mineralwerkstoff GreenStone in Verbindung mit der Sensor-Armatur „Senso“ fällt durch ihre architekturbetonte, klare Formensprache auf. Im Vordergrund stehen geometrische Formen und eine konsequente Linienführung auch im Beckeninnenraum. Die breite Umrandung bietet viel Ablagefläche, die tiefe Beckenkumme mit einem neu konzipierten integrierten Ablauf reduziert Spritzwasser außerhalb des Beckens. Eine kleiner Variante („GreenKoncetta“) passt gut ins Gäste-WC.

Das porenfreie und voll durchgefärbte Material „Greens-tone“ erinnert optisch an Beton, verfügt über eine warme, angenehme Haptik, ist hygienisch und pflegeleicht. Neben den Farben Betongrau und Schiefer sind weitere Farben auf Anfrage erhältlich.



Foto: Aquis

InfoBox

So können Sie die Firmendruckschriften bestellen:

Besuchen Sie uns ganz einfach im Internet:
www.stein-keramik-sanitaer.de/ausgabe22012/info-service.php

Hier brauchen Sie nur noch den gewünschten Katalog anklicken, Absender eingeben, absenden. Wir leiten Ihre Anfrage weiter

Oder übertragen Sie die herunterstehenden Kennziffer auf eine der Service-Karten (**rechte Seite**) und schicken Sie diese per Fax an: **02166-984185**; oder per Post an: Verlag G. Köhler, Postfach 20 07 34 41207 Mönchengladbach

Oder schicken Sie ein Email mit den Kennziffern an service.sks@stein-keramik-sanitaer.de Bitte Absender und ggfls. Lesernummer (s: Adress-Etikett) nicht vergessen

Einen Wegweiser mit weiteren Informationen, Adressen, Telefonnummern und Websites der in dieser Ausgabe genannten Produkte und Hersteller finden Sie auf unserer Internetseite: www.stein-keramik-sanitaer.de/adressen-links-22012. Von hier aus erreichen Sie alle interessanten Internet-Adressen mit einem Klick!

BERGER Natursteine
Naturstein - Fliesen
Georg Bergér GmbH
Gut Harthof - 85072 Eichstätt
Tel. 0 84 21 / 97 92-0 - Fax 0 84 21 / 40 13

Info-Serviceziffer [21238]

SKS STEIN KERAMIK SANITÄR
Naturstein, Keramik, Bad & Sanitär
Magazin für das Planen, Gestalten, Handeln und Arbeiten mit Stein, Keramik und Sanitärprodukten in allen Baubereichen

REDAKTION:
Gerhard Köhler (verantw.)
Ingrid Bork
Postanschrift der Redaktion:
Postfach 20 07 34
41207 Mönchengladbach
Hausanschrift:
Meerkamp 120
41238 Mönchengladbach
Tel.: 02166-984 183
Fax: 02166-984 185
redaktion.sks@stein-keramik-sanitaer.de

ANZEIGEN:
PVO Presse- u. Verlagsbüro Ott e.K.
Postfach 11 34
65516 Bad Camberg
Telefon (0 64 34) 4 02 97-60
Fax (0 64 34) 4 02 97-61
anzeigen.sks@stein-keramik-sanitaer.de
Ansprechpartner: Daniel Ott

VERLAG / HERAUSGEBER:
Verlag G. Köhler e.K.
Meerkamp 120
41238 Mönchengladbach
Tel.: 02166-984 183
Fax: 02166-984 185
info@stein-keramik-sanitaer.de

BEZUGSPREIS:
Der Einzelpreis beträgt € 3,00; Jahresabonnement € 18,00 (Ausland € 21,00); alle Preise incl. MwSt. und Porto

DRUCK UND DIGITALISIERUNG:
Moers Offsetdruck GmbH & Co. KG
Industriestr. 2b
41352 Korschenbroich

ERSCHEINUNGSWEISE:
6x jährlich
z.Zt. ist die Preisliste vom 1.1.2012 gültig

geprüfte Auflage (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern)

Nachdruck, Reproduktion und Übersetzungen in andere Sprachen ist nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Das gilt auch für die Aufnahme in elektronischen Datenbanken. Vor Aufnahme eines Artikels dieser Zeitschrift in einen internen elektronischen Pressespiegel schicken Sie uns bitte ein Email (service.sks@stein-keramik-sanitaer.de) oder rufen Sie uns an (+49-0)2166-984183.

Anzeigen-Info-Service

Anforderungs-Coupon für STEIN KERAMIK SANITÄR Ausgabe 2/2012

falls bekannt (siehe Adressetikett auf der Titelseite über der Anschrift) Leser-Nr.: _____

Anrede: _____

Name: _____

Firma: _____

Straße: _____

Land Postleitzahl Ort

Veranlassen Sie bitte, dass mir weitere Informationen über die Angebote der Inserenten geschickt werden, deren Kennziffern hier eingetragen sind. Eine Schutzgebühr wird nur erhoben, wenn ausdrücklich darauf hingewiesen wird.

| | | | | | | | | | |
|-------|--------------------------|-------|--------------------------|-------|--------------------------|-------|--------------------------|-------|--------------------------|
| 21201 | <input type="checkbox"/> | 21202 | <input type="checkbox"/> | 21203 | <input type="checkbox"/> | 21204 | <input type="checkbox"/> | 21205 | <input type="checkbox"/> |
| 21206 | <input type="checkbox"/> | 21207 | <input type="checkbox"/> | 21208 | <input type="checkbox"/> | 21209 | <input type="checkbox"/> | 21210 | <input type="checkbox"/> |
| 21211 | <input type="checkbox"/> | 21212 | <input type="checkbox"/> | 21213 | <input type="checkbox"/> | 21214 | <input type="checkbox"/> | 21215 | <input type="checkbox"/> |
| 21216 | <input type="checkbox"/> | 21217 | <input type="checkbox"/> | 21218 | <input type="checkbox"/> | 21219 | <input type="checkbox"/> | 21220 | <input type="checkbox"/> |
| 21221 | <input type="checkbox"/> | 21222 | <input type="checkbox"/> | 21223 | <input type="checkbox"/> | 21224 | <input type="checkbox"/> | 21225 | <input type="checkbox"/> |
| 21226 | <input type="checkbox"/> | 21227 | <input type="checkbox"/> | 21228 | <input type="checkbox"/> | 21229 | <input type="checkbox"/> | 21230 | <input type="checkbox"/> |
| 21231 | <input type="checkbox"/> | 21232 | <input type="checkbox"/> | 21233 | <input type="checkbox"/> | 21234 | <input type="checkbox"/> | 21235 | <input type="checkbox"/> |
| 21236 | <input type="checkbox"/> | 21237 | <input type="checkbox"/> | 21238 | <input type="checkbox"/> | 21239 | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> |

So erfahren Sie mehr

über die Angebote unserer Inserenten:
Wenn eine Anzeige, deren Inhalt Sie interessiert, eine Kennziffer hat, kreuzen Sie sie auf diesem Coupon an und ergänzen ihn mit Ihrer Anschrift. Den Abschnitt können Sie entweder in einem Briefumschlag schicken an: Verlag G. Köhler, Anzeigen-Info-Service, Postfach 20 07 34, 41207 Mönchengladbach oder uns per Fax senden: Fax-Nummer: 02166 984 185. Noch einfacher geht es mit unserem Internet-Service:

www.stein-keramik-sanitaer.de/ausgabe22012/info-service.php

Anzeigen-Info-Service

Anforderungs-Coupon für STEIN KERAMIK SANITÄR Ausgabe 2/2012

falls bekannt (siehe Adressetikett auf der Titelseite über der Anschrift) Leser-Nr.: _____

Anrede: _____

Name: _____

Firma: _____

Straße: _____

Land Postleitzahl Ort

Veranlassen Sie bitte, dass mir weitere Informationen über die Angebote der Inserenten geschickt werden, deren Kennziffern hier eingetragen sind. Eine Schutzgebühr wird nur erhoben, wenn ausdrücklich darauf hingewiesen wird.

| | | | | | | | | | |
|-------|--------------------------|-------|--------------------------|-------|--------------------------|-------|--------------------------|-------|--------------------------|
| 21201 | <input type="checkbox"/> | 21202 | <input type="checkbox"/> | 21203 | <input type="checkbox"/> | 21204 | <input type="checkbox"/> | 21205 | <input type="checkbox"/> |
| 21206 | <input type="checkbox"/> | 21207 | <input type="checkbox"/> | 21208 | <input type="checkbox"/> | 21209 | <input type="checkbox"/> | 21210 | <input type="checkbox"/> |
| 21211 | <input type="checkbox"/> | 21212 | <input type="checkbox"/> | 21213 | <input type="checkbox"/> | 21214 | <input type="checkbox"/> | 21215 | <input type="checkbox"/> |
| 21216 | <input type="checkbox"/> | 21217 | <input type="checkbox"/> | 21218 | <input type="checkbox"/> | 21219 | <input type="checkbox"/> | 21220 | <input type="checkbox"/> |
| 21221 | <input type="checkbox"/> | 21222 | <input type="checkbox"/> | 21223 | <input type="checkbox"/> | 21224 | <input type="checkbox"/> | 21225 | <input type="checkbox"/> |
| 21226 | <input type="checkbox"/> | 21227 | <input type="checkbox"/> | 21228 | <input type="checkbox"/> | 21229 | <input type="checkbox"/> | 21230 | <input type="checkbox"/> |
| 21231 | <input type="checkbox"/> | 21232 | <input type="checkbox"/> | 21233 | <input type="checkbox"/> | 21234 | <input type="checkbox"/> | 21235 | <input type="checkbox"/> |
| 21236 | <input type="checkbox"/> | 21237 | <input type="checkbox"/> | 21238 | <input type="checkbox"/> | 21239 | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> |

STEIN KERAMIK SANITÄR

informiert unabhängig und kritisch mit wechselnden Schwerpunkt-Themen über Produkte, Systeme und Hintergrund.

Wenn Sie uns näher kennenlernen wollen, schicken Sie uns diesen Abschnitt ausgefüllt zurück. Entweder per Fax:

02166 - 984185
oder im Briefumschlag an:
Verlag G. Köhler e.K.,
Postfach 20 07 34
41207 Mönchengladbach

- Ich möchte STEIN KERAMIK SANITÄR kennenlernen. Schicken Sie mir auch die nächste Ausgabe unverbindlich und kostenlos.
- Ich bestelle hiermit ein Jahresabonnement zum Preis von € 18,00 Ausland: € 21,00 - für 6 Ausgaben pro Jahr incl. MwSt. und Versand

Firma - Vorname - Name

Straße

PLZ/Ort

Telefon Fax

Garantie: Im Falle einer Bestellung können Sie innerhalb von 10 Tagen nach Absenden des Coupons schriftlich beim Verlag G. Köhler, Postfach 200734, 41238 Mönchengladbach widerrufen. Es reicht die rechtzeitige Absendung!

Unterschrift

Datum/Unterschrift

SKS-KOMPAKT:

Ardex wächst in Asien

Der Wittener Bauchemie-Hersteller Ardex ist weiter auf Wachstumskurs. Seit vielen Jahren mit einer eigenen Gesellschaft in Singapur aktiv, hat das Unternehmen jetzt mit der Übernahme der Mehrheit an Quicseal Construction Chemicals in Singapur und Malaysia, einem der in der Region führenden Anbieter in den Bereichen Betonsanierung, Abdichtung und Belagsverlegung, seine strategische Position in Südost-Asien gestärkt. Quicseal hat in Asien einen guten Ruf als Spezialanbieter von hochwertigen Produkten und soll dem Wittener Unternehmen Zugang zu Produkten ermöglichen, die optimal auf die Marktanforderungen der Region abgestimmt sind. Quicseal verfügt über Entwicklungs- und Produktionskapazitäten vor Ort.

Wedi übernimmt Thumag AG

Der Emsdettener Bauzubehör-Anbieter Wedi hat rückwirkend zum 1. Januar 2012 die Schweizer Handelsagentur Thumag AG übernommen. Die Handelsagentur mit Sitz in Horn am Bodensee ist bereits seit über 25 Jahren Generalvertreter für Wedi in der Schweiz. Trotz des Zusammenschlusses wird die Thumag AG weiter autonom unter dem eigenen Firmennamen geführt. Die Geschäftsleitung bleibt bei Reto Arpagaus sowie Michele di Stasio. Auch für die Partner und Kunden der Thumag AG gibt es durch diese Transaktion keine Veränderung. Wedi-Geschäftsführer Stephan Wedi will mit diesem Schritt die Marktposition seines Unternehmens in der Schweiz weiter ausbauen. Das Unternehmen plant, hierfür zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen.

Positive Stimmung beim Fliesenhandel

Die ersten beiden Monate des Jahres 2012 haben bisher die Erwartungen des Handels erfüllt. So erwartet der Bundesverband des Deutschen Fliesenfachhandels e.V. VDF, dass die positive Grundstimmung auch weiterhin anhält. Der vom VDF gemeinsam mit dem Fachverband Fliesen und Naturstein, dem Industrieverband Keramische Fliesen und Platten, der Zubehörindustrie und der chemischen Industrie ins Leben gerufene Arbeitskreis „Qualitätskonzept pro Fliese“ sei der richtige Schritt in Richtung Qualitätssicherung im Bereich des Fliesen-Handwerks gewesen, heißt es in der aktuellen Mitteilung des Verbandes. Im Februar hatte der VDF gemeinsam mit dem Vorstand des Fachverbandes Fliesen und Naturstein in Köln ein Abstimmungsgespräch über das weitere Vorgehen.

Erweiterung der Produktionsanlagen

Bauchemie-Hersteller Kiesel hat jetzt im Stammwerk in Esslingen eine neue, vollautomatische SMP-Anlage in Betrieb genommen. Für Geschäftsführer Wolfgang Kiesel gilt diese Investition nicht nur als Reaktion auf die gestiegene Nachfrage nach SMP-Klebstoffen, sondern als wichtiger Beitrag zu den Themen Umwelt- und Arbeitsschutz. Die neue Anlage betrifft ausschließlich die Produktionskapazitäten der SMP-Klebstoffe, also professionelle Parkettklebstoffe auf Silanbasis, die sich durch sichere und verarbeiterfreundliche Eigenschaften auszeichnen. Das Herzstück der neuen Produktionsanlage ist eine automatische Füllstoffdosierung. Die neue Anlage soll produktionspezifische Abläufe erleichtern, Beschaffungskosten senken, die Effizienz des Materialeinsatzes steigern, den Automatisierungsgrad fortwährend auf einem hohen Niveau halten und durch die Umstellung von Stückgut auf Siloware das Abfallaufkommen senken.

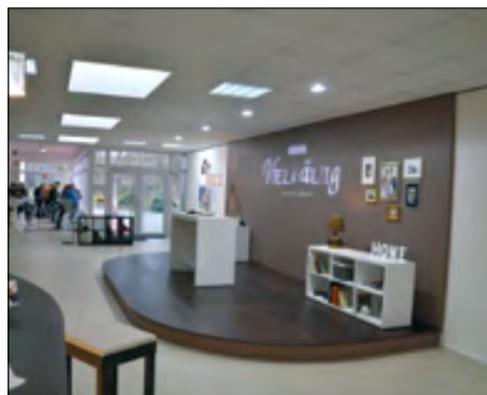
Grohn:

Fliesenhersteller gibt sich familiär

Suchte man in der Vergangenheit unter den deutschen Herstellern keramischer Fliesen nach Vertretern von gutbürgerlichen Standards, war man unter anderem beim Bremer Hersteller Norddeutsche Steingutfabrik AG durchaus an der richtigen Adresse. Das zur Steuler Fliesen Gruppe gehörende Unternehmen (siehe Info-Kasten) hat jetzt einen großen Schritt in eine neue Identität getan.

Eine der ältesten Fliesen-Marken Deutschlands hat sich in diesem Jahr nicht nur einen neuen, sondern auch sehr prägnanten Markenauftritt verpasst. In dem meist zweckorientierten Markt der keramischen Fliese gab es bislang nur wenig Markenkultur, was die Bremer Fliesenproduzenten mit einem emotionalen Auftritt unter der Marke „Grohn“ ändern wollen. Auslöser für diesen Schritt war nicht zuletzt das Bestreben der Steuler Fliesen-

Grohn will also, so das neue Credo, „zum anspruchsvollen Mitbewohner, der das perfekte Umfeld für ein individuelles Leben bietet und das jeden Tag aufs Neue und so vielfältig wie das Leben und die Familien“ werden. Sei es die bunte Patchwork-Familie, das funktionierende Mama-Kind-Team oder die generationsübergreifende Großfamilie. Daran orientiert sich die visuelle Erscheinung, die die Bremer Neuromarketing-Agentur Red Pepper



Schon im neu gestalteten Foyer der Grohner Ausstellung ist der frische Wind zu spüren, der jetzt das nordisch herbe Image des Traditionsunternehmens ablösen soll. Locker arrangierte Schrifttafel demonstrieren unkonventionelle Vielfalt

Gruppe, ihre verschiedenen Marken – Steuler-Design, Kerateam, Nordceram und Grohn stärker voneinander abzugrenzen.

den Grohnen auf den Leib schneiderte. So soll aus der bodenständigen Traditionsmarke über Symbolik, Story und Sprache eine fantasievolle

Mehr Anteile an der Norddeutsche Steingut AG

Die Steuler-Fliesen GmbH hat im Dezember 2011 weitere Aktien der Norddeutsche Steingut AG außerbörslich erworben und hält jetzt 84 Prozent des Grundkapitals dieser Gesellschaft. Für Michael Steuler, Geschäftsführer der Steuler-Fliesen GmbH ist diese Aufstockung der Anteile ein Zeichen dafür, dass „wir weiterhin an die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Steuler-Fliesen-Sparte glauben“. Durch die Erweiterung des Aktienpakets und des damit verbundenen Einflusses auf die Aktivitäten der in der Steuler-Fliesengruppe vertretenen Marken Steuler Design, Grohn, Nordceram und Kerateam

sollen Synergien im Fliesenmarkt, aber auch in der Administration zur Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Steuler-Fliesen-Gruppe weiter erschlossen werden. Die Spezialisierung der einzelnen Marken innerhalb der Steuler-Fliesengruppe ermögliche die marktgerechte Konzentration auf die jeweils relevanten Kundenbedürfnisse. „Wir möchten zukünftig noch stärker und gezielter als bisher unsere in- und ausländischen Kunden unterstützen und werden auch weiterhin als familiengeführtes Traditionsunternehmen ein zuverlässiger Partner im Markt sein“, so Michael Steuler.

Individualmarke für das lebhaftes Zuhause von Deutschlands Familien werden.

Sichtbares – und für Insider durchaus auch überraschendes – Zeichen dafür ist die neu gestaltete Werksausstellung in Bremen-Grohn. Verschwunden sind die aneinander gereihten Präsentations-Kojen und haben Platz gemacht für ein locker luftiges Wohnambiente, das die Grohner Fliesen vom Bad über Wohn- und Schlafzimmer bis hin zum durchaus noch Familientauglichen Arbeitszimmer präsentiert. Unübersehbar ist dabei die Dominanz einer harmonischen, warmen und natürlichen Farbwelt, in der sich nach den Vorstellungen der Initiatoren „gleichermaßen das Bedürfnis nach Zuverlässigkeit und Sicherheit als auch die Vielfältigkeit und Lebendigkeit der Familien widerspiegeln“ soll. Für Agentur-Geschäftsführer

Jan Weller schärft Grohn damit „seine Markenpositionierung in diesem bislang oftmals namenlosen Markt sehr intelligent“. Ob dies allein ausreicht, „den Trend zur Fliese in allen Wohnbereichen weiter zu beflügeln“, muss sich erst noch zeigen. Immerhin haben die Bremer Produktentwickler einige, zum neuen Konzept passende neue Fliesen-Serien beige-steuert.

Gefeiert wurde die Premiere im März mit den „Bremer Infotagen“, einer elftägigen Veranstaltung, zu der immerhin etwa 500 Besucher in Deutschlands Norden reisten. Für die Veranstalter ist dies eine überaus positive Bilanz, nachdem sich die Marktpartner in den vergangenen Jahren daran gewöhnt hatten, dass die Grohner für die jährliche Neuheiten-Präsentation zu ihnen kamen.

Hansgrohe AG:

Werks-Erweiterung in Betrieb

Mehr als 20 Mio. Euro hat die Hansgrohe AG im vergangenen Jahr in die Erweiterung ihrer deutschen Werke investiert. Einen guten Teil dieser Investitionen hat der Schwarzwälder Bad- und Sanitärausstatter dabei für den weiteren Ausbau seines erst 2008 errichteten Armaturenwerks in Offenburg-Elgersweier eingesetzt.

Um rund 30 Prozent hat das Unternehmen die Produktionsfläche der modernen Mischerfabrik auf insgesamt 10 500 Quadratmeter erweitert. Der Erweiterungsbau, in dem sich unter anderem die Kartuschenfertigung und die Produktion der Installationseinheit „Hansgrohe iBox universal“ befinden, wird bis Ende März 2012 komplett in Betrieb gehen. Durch den Ausbau der Produktion stieg auch die Zahl der Arbeitsplätze am Standort Offenburg, an dem sich noch zwei weitere Hansgrohe Werke befinden. Insgesamt sind hier rund 620 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

„Mit der Erweiterung unserer Produktionskapazitäten in Offenburg bekennen wir uns ganz klar zum Gütesiegel ‚Made in Germany‘ und zum Standort Deutschland“, betont Siegfried Gänßlen, Vorstandsvorsitzender der

Hansgrohe AG. Dies gelte in ganz besonderem Maße, wenn es um die technologischen Kernkompetenzen des Unternehmens gehe. So würde das Herzstück der Hansgrohe-Armaturen, die Kartusche, ausschließlich in Deutschland produziert. Gemessen am Umsatz finden nach Gänßlens Worten rund 80 Prozent der Produktion in den sechs deutschen Werken der Hansgrohe AG statt, während 80 Prozent des Geschäftsvolumens auf das Auslandsgeschäft entfällt.

Mit dem Ausbau des Offenburger Werks reagiert das Schwarzwälder Unternehmen auf die anhaltend hohe Nachfrage. Zugleich wolle man sich produktionsseitig für das angepeilte künftige Wachstum aufstellen, erläutert Gänßlen die Investitions-Maßnahme in Offenburg. In dem in Betrieb genommenen Anbau hat die Hansgrohe AG alle Kompe-



Nachhaltige Sanierung der Hansgrohe-Zentrale

tenzen und Produktionslinien für das technische Innenleben ihrer Armaturen gebündelt.

Eine weitere aktuelle Investition betrifft die Unternehmenszentrale in Schiltach. Nachdem sich Hansgrohe im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstra-

SKS-KOMPAKT:

Fenster in die Zukunft

Mit einem kompetent besetzten Kongress, einer gut bestellten Fachmesse und internationalem Publikum zeigt sich die „Consense 2012“ in ihrem fünften Jahr bestens aufgestellt. Der interdisziplinäre Blick über den Tellerrand und das ganze Spektrum nachhaltigen Bauens stehen bei der Internationalen Fachmesse und dem Kongress für nachhaltiges Bauen, Investieren und Betreiben am 19. und 20. Juni 2012 im Zentrum. Veranstalter von Messe Stuttgart und Deutscher Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen DGNB hat sich die Consense als Leitveranstaltung für nachhaltiges Bauen in Europa etabliert. Bereits am Vorabend will die Veranstaltung mit der „World Green Building Night“ punkten. Zur Eröffnung dieser Abendveranstaltung mit Experten aus aller Welt hat Franz Untersteller, Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft in Baden-Württemberg, sein Kommen zugesagt. (http://dgnb.de/_de/veranstaltungen/consense/2012/index.php)

Bäder-Forum mit neuen Seminaren

Für die Berater im Sanitär-Handwerk und -Großhandel sowie Architekten und Planer stellt sich die Frage, wie sich Fachkompetenz für die Badplanung erwerben lässt. Hier setzt die Seminarpalette an, die die Keramag AG unter dem Dach „BäderForum“ zusammengefasst hat. Im Mittelpunkt steht dabei die praxisnahe Qualifizierung bei Beratung, Planung, Vermarktung und Kundenbindung. Der Hersteller hat jetzt sein aktualisiertes und ergänztes Weiterbildungsangebot für 2012 vorgestellt. Das Programm umfasst die drei Säulen Bäderwerkstatt, Bäderdesign und Bädermarketing. Die „Bäderwerkstatt“ bietet die Basis- und Trend-Seminare, die gestützt auf neueste Markt- und Trendforschung die Beratungs- und Gestaltungskompetenz verbessern können. Ein speziell entwickeltes Raummodell erleichtert die Inszenierung von individuellen Badlandschaften und Stilwelten. Ausführliche Informationen finden sich in einer kostenlosen 24-seitigen Broschüre. Die Bestelladresse steht auf unserer Serviceseite.

Fliesen neu präsentiert

Vier Monate Umbau liegen hinter den 47 Mitarbeitern der Leipziger Raab Karcher Niederlassung in der Portitzer Allee. Ende Januar feierte das Team die Neueröffnung. Das Ergebnis des Umbaus: eine rundum erneuerte Fliesen-Ausstellung auf 1 800 Quadratmetern sowie der hochwertige Bauelemente-Bereich mit großer Türen-Ausstellung auf rund 500 Quadratmetern. In der neu gestalteten Fliesenwelt zeigen zahlreiche Badkojen und Beispiele für die Wohnraumgestaltung jetzt die neuesten Fliesentrends, zusätzlich wurde ein Granit-Flandre-Shop eingerichtet. Gleichzeitig mit dem Umbau wuchs auch die Fläche im Außenlager um ein Profil-Lager mit 1 500 Quadratmetern Fläche. Insgesamt kommt die Niederlassung so auf 28 000 Quadratmeter Lagerfläche.

Innovationspreis für Duschelement

Im Rahmen des anlässlich der Essener Baufachmesse Deuba ausgelobten Innovationspreises der Wohnungswirtschaft 2012 erhielt das Geberit-Duschelement mit Wandablauf eine Anerkennung. Der Preis soll die Entwicklung innovativer Produkte, Elemente und Systeme fördern, die speziell auf die Bedürfnisse der Wohnungswirtschaft eingehen. Eine fünfköpfige Jury vergab einen ersten Preis und drei Anerkennungen. Das Geberit Duschelement mit Wandablauf schaffe durch die geringe

SKS-Kompakt:

Aufbauhöhe eine Lösung, ohne in die Tragkonstruktion der Decke einzugreifen, so die Begründung in der Anerkennungsurkunde. Zu den Kriterien für die Preisvergabe zählten unter anderem die Optimierung der Vermietbarkeit, Reduzierung der Schmutz- und Lärmbelastung der Mieter während der Modernisierung sowie die Verbesserung der energetischen Leistung und Wirtschaftlichkeit.

Zertifikat als „Kelly-Insel“

Um Kindern bei ihren kleinen oder großen Sorgen und Nöten oder in schwierigen Situationen zu helfen, wurde das Projekt „Kelly-Insel – Ich helfe dir“ unter der Schirmherrschaft von Dr. Lothar Späth ins Leben gerufen. Der Verein wurde im Jahr 2000 im Landkreis Esslingen gegründet und zählt mittlerweile bundesweit 3 000 Kelly-Insel Partner. Der Firmensitz von Repabad liegt direkt am Fuß- und Radweg zum Sportpark, mit Stadion, Halle, Tennis- und Skateranlagen sowie zum Freibad, der von vielen Kindern und Jugendlichen täglich genutzt wird. Durch den Aushang des Kelly-Zertifikates signalisiert Repabad die Bereitschaft, den Kindern als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen, sie durch Rat und Tat zu unterstützen und Schutz im Ernstfall bei Bedrohung, Verfolgung oder Aggressionen durch andere zu bieten.

Frauen rechnen genauer

Investitionen in die eigene Immobilie gelten als clevere Geldanlage, wenn sie Energie sparen oder den Wert steigern. Bei der Planung wird jedoch mit spitzem Bleistift gerechnet. Das gilt besonders für Frauen, so eine Enmid-Umfrage der BHW Bausparkasse. Die repräsentative Umfrage hat jetzt unterschiedliche Entscheider-Typen beim Modernisieren und Renovieren ermittelt. Die Deutschen sind demnach besonders „kühle Rechner“. 58 Prozent der Bundesbürger kalkulieren Kosten und Nutzen sorgfältig, bevor sie sich für eine Maßnahme entscheiden. Während sich 66 Prozent der Frauen als Rechnerinnen sehen, behaupten das nur 49 Prozent der männlichen Befragten von sich. Allerdings achten dafür 23 Prozent der Männer und nur 11 Prozent der Frauen vor allem auf Qualität. Acht Prozent der Deutschen entscheiden spontan.

Keuco investiert in Indien

Nicht nur Investitionen am Standort Deutschland, sondern auch in zukunftsweisende Wachstumsmärkte sind für das mittelständische Familienunternehmen Keuco ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern. So ist für den Sanitärhersteller mit Hauptsitz in Hemer der Markteintritt in Indien eine langfristig angelegte Investition. Die mit 400 Quadratmetern größte und exklusivste Keuco-Ausstellung in ganz Asien wurde jetzt mit dem Keuco-Partner GBT, German Building Technologies, in dem sogenannten „Experience Center“ in Neu-Delhi realisiert. Keuco ist seit zwei Jahren in Indien aktiv und beschäftigt dort aktuell acht Mitarbeiter. Im Herbst letzten Jahres wurde der Sitz der Keuco GmbH & Co. KG India (L) Office offiziell in Pune, einer Stadt mit fünf Millionen Einwohnern im Westen des Landes in der Nähe der Metropole Mumbai, eingeweiht.

Neue Rechtsform für Hansgrohe

Mit der Eintragung ins Handelsregister Ende März firmiert Hansgrohe jetzt als Societas Europaea (SE), als europäische Gesellschaft. Mit der Umwandlung in die neue Rechtsform trägt der weltweit tätige Bad- und

regie einen um 20 Prozent verringerter CO₂ Ausstoß innerhalb von vier Jahren verordnet hat, wurde das Hauptgebäude in der Austraße in Schiltach bis zum Beginn dieses Jahres umfassend energetisch saniert und mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet. „Nachdem unsere Firmenzentrale in Schiltach etwas in die Jahre gekommen war“, so der Hansgrohe Vorstandsvorsitzende, „haben wir 2011 die Erneuerung des Headquarters nach Gesichtspunkten nachhaltigen Bauens angepackt, um dessen Energie- und CO₂-Bilanz zu verbessern.“ Dazu wurde die gesamte Gebäudehülle des Hauptgebäudes und die 2 000 Quadratmeter umfassende Dachfläche rundum energetisch und optisch saniert. Dabei hat man vor allem auf umfassende Wärmedämmmaßnahmen nach neuestem Energiesparstandard großen Wert gelegt, so dass künftig rund 58 Prozent Wärmeenergie eingespart werden können.

Lasselsberger/Rako:

Neue Fertigungsstraße für Rako

Einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft für ihre Marke Rako unternahm die Lasselsberger Ceramics im Februar dieses Jahres mit der Einweihung einer neuen Produktionsstraße im tschechischen Werk Chlumčany.

So können hier künftig Bodenfliesen in der Größe von 60x60 cm nach modernsten technischen Möglichkeiten mit einer bisher für das Unternehmen unerreichten Kapazität hergestellt werden.

„In diesem Jahr planen wir, in Chlumčany



mindestens 10,5 Mio. Quadratmeter Fliesen zu produzieren“, so Generaldirektor Roman Blažiček: „Um dieses Ziel zu erreichen, haben

2011 mehr genehmigte Wohnungen

Im Jahr 2011 wurde in Deutschland der Bau von 228 400 Wohnungen genehmigt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilte, waren das 21,7 Prozent oder 40 700 Wohnungen mehr als im Jahr 2010. Somit setzte sich der im Jahr 2010 beobachtete positive Trend (+5,5 Prozent gegenüber 2009) weiter fort und steigerte sich im Laufe des Jahres 2011 deutlich. Von den im Jahr 2011 genehmigten Wohnungen waren 200 100 Neubauwohnungen in Wohngebäuden (+21,6 Prozent). Der Anstieg von Baugenehmigungen für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (+26,8 Prozent) fiel dabei höher aus als der Anstieg von Genehmigungen für Wohnungen in Einfamilienhäusern (+19,6 Prozent) und Zweifamilienhäusern (+7,3 Prozent).

Dies entspricht einer Verringerung des CO₂ Ausstoßes um 134 Tonnen pro Jahr.

Außerdem hat das Unternehmen die Süd- und Ostfassade seiner Zentrale mit einem außen liegendem Sonnenschutz ausgestattet, der die Wärmestrahlung in den warmen Jahreszeiten abhält und damit erhebliche Kälteenergie einspart. Die dabei eingesetzten Sonnenschutzlamellen sorgen mit ihrer intelligent gesteuerten Tageslichttechnik unabhängig vom Sonnenstand für ein Optimum an Helligkeit und Hitzeschutz. So wird zusätzlich auch der Energieverbrauch für die künstliche Beleuchtung deutlich reduziert. Außerdem freut sich Hansgrohe-Firmenchef über den architektonischen Nebeneffekt: „Durch die Sanierung ist es gelungen, dieses Ensemble optisch zu einem Ganzen zusammenzuführen und dem Hansgrohe Headquarter ein neues Gesicht zu geben.“

wir über 3 Mio. Euro in die neue Fertigungsstraße investiert.“

Nach nur zwei Monaten Aufbau konnte der neue Ofen des italienischen Herstellers Sacmi Anfang des Jahres seine Produktion aufnehmen. Die moderne Technologie der Anlage sorgt für eine um bis zu 50 Prozent höhere Produktivität. Darüber hinaus nutzt sie die entstehende Abwärme und sorgt damit für eine deutlich höhere Effektivität und Umweltfreundlichkeit. Bereits im vergangenen Jahr wurde an diesem Standort eine zweite Kalibriermaschine in Betrieb genommen.

Damit gilt das traditionsreiche tschechische Fliesenwerk, das seit fast 140 Jahren ununterbrochen produziert, auch gleichzeitig als das modernste innerhalb der österreichischen Lasselsberger Gruppe. Bereits im vergangenen Jahr wurden hier 9,9 Mio. Quadratmeter Bodenfliesen hergestellt, die größte Produktionsmenge in der Geschichte von Chlumčany.

Um die flankierende Beratungsleistungen die Marke Agrob Buchtal zu stärken, hat Dietmar Schliemann (52) zum 1. März 2012 die Position des Key Account Managers übernommen. In dieser Funktion berät und betreut er so ge-

Zur Person

nannte „Schlüsselkunden“. Schliemann verfügt über lange Vertriebserfahrung und war zuletzt tätig als Verkaufsleiter für die Keramikfliesen-Hersteller Klingenberg und Argelith.

Stefan Remmert (35) hat am 1. März 2012 bei Bette, dem ostwestfälischen Hersteller für Badobjekte aus Stahl/Email, die Gesamtverantwortung für den Vertrieb Deutschland übernommen. In dieser Funktion berichtet Remmert direkt an die Geschäftsführenden Gesellschafter Fritz-Wilhelm und Thilo C. Pahl. Nach Abschluss der Ausbildung bei dem Paderborner Großhandelsunternehmen Vetter & Engels und erster Berufserfahrung in diesem Unternehmen arbeitete er an verantwortlichen Positionen in der deutschen Sanitärindustrie. Zuletzt war er Vertriebsleiter Nord bei Grohe in Porta Westfalica.

Harald Hotop (37) ist neuer Vertriebsleiter der Ideal Standard GmbH in Bonn und verantwortet in dieser Position die Märkte Deutschland, Österreich, Schweiz, Tschechien und Slowakei. Der Diplomkaufmann tritt damit auch die Nachfolge des im Februar überraschend verstorbenen Wolfgang Semnet (61) an. Hotop begann seine Laufbahn bei Price Waterhouse Coopers in München und arbeitete danach bei IBM Business Consulting und bei Vodafone in Düsseldorf. Für die Ideal Standard GmbH ist Hotop seit dem Jahr 2004 in Bonn tätig, zunächst als Assistent der Geschäftsführung, dann als Produktmanager Armaturen und schließlich als Leiter des Vertriebsinnendienstes. Zuletzt führte Hotop den Vertrieb der Region Süddeutschland und verantwortete die Märkte Österreich, Schweiz, Tschechien und Slowakei.

Luis Weiler, seit fast 15 Jahren in verschiedenen Management-Funktionen beim Schwarzwälder Bad- und Sanitärhersteller Hansgrohe SE tätig, hat das Unternehmen verlassen, um ab April 2012 eine Geschäftsführertätigkeit bei einem Mittelständler außerhalb der Sanitärbranche anzutreten. Ihm folgt als Vertriebsdirektor für die Marktbearbeitung Osteuropas Christophe Gourlan. Der gebürtige Bretoner Gourlan kam 1998 zu Hansgrohe. Zunächst im internationalen Vertrieb des Schiltacher Armaturen- und Brausenherstellers tätig, wechselte er 2003 an die Spitze der französischen Vertriebs- und Produktionsgesellschaft. Seit 2010 verantwortet Gourlan als Vertriebsdirektor die Marktbearbeitung in den Regionen Südeuropa sowie Nord- und Westafrika.

SKS-Kompakt:

Seit dem 1. Februar 2012 verstärkt Thomas Raab das Category Management der Saint-Gobain Building Distribution Deutschland GmbH (SGBDD). Der 30-jährige Betriebswirt übernahm die vakante Position des Category

Managers im Category LBM (Light Building Material). Raab berichtet in dieser Funktion direkt an Thomas Eßer, Direktor Einkauf bei SGBDD. Thomas Raab bringt für die neue Position langjährige Praxiserfahrung aus Industrie und Handel mit. Zehn Jahre arbeitete er in unterschiedlichen Funktionen bei einem namhaften Werkzeug-Hersteller, anschließend mehrere Jahre bei der Großhandelseinheit der Baumarktgruppe OBI, zuletzt als Abteilungsleiter eines Einkaufsbereichs.

Seit Dezember 2011 verstärkt Matthias Overhagen das Verkaufsteam von Fliesen- und Natursteinleger-Marke Codex der Uzin Utz AG. Er übernimmt als Gebietsleiter den Großraum Münster, Bielefeld und Paderborn. Der gelernte Kaufmann im Groß- und Einzelhandel berät und schult Kunden aus dem Groß- sowie Facheinzelhandel und unterstützt Großhändler durch die Pflege der indirekten Kundenbeziehungen.

Rolf-Michael Müller (54), Geschäftsführer der CeramTec GmbH in Plochingen und Vorsitzender des Verbandes der Keramischen Industrie, ist neuer Vorsitzender des Bundesverbandes Keramische Industrie. Er wurde von der Mitgliederversammlung zum Vorsitzenden des Präsidiums gewählt und tritt die Nachfolge von Franz Kook an. Der Vorstandsvorsitzende der Duravit AG hat mit Beginn seines Ruhestands Ende 2011 alle Verbandsämter niedergelegt. Frank Göhring, Vorstandsvorsitzender der Villeroy & Boch AG, wurde zum Stellvertreter Müllers gewählt. Mit der Ernennung zum Bundesverbandsvorsitzenden ist Müller außerdem in den Vorstand des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) berufen worden.

Seit Anfang April ist Frank Jentsch (42) Leiter der Planungs- und Objektberater Deutschland des Stuttgarter Armaturenherstellers Hansa Metallwerke AG. Jentsch verantwortet den öffentlichen Bereich, zu dem bei Hansa die Geschäftsfelder Architekten, Hotels, Wohnungswirtschaft, Krankenhaus und Pflege gehören. Er berichtet direkt an den Vorstand/CSO Joachim Strücker. Als gelernter Handwerksmeister im Bereich Gas/Wasser und technischer Betriebswirt war Jentsch im Handwerksbetrieb tätig, bevor er zunächst als Gebietsleiter Fachhandwerk/Großhandel für den Dusch- und Badewannenhersteller Kaldewei und später als Leiter Projektmanagement Wohnungsbau verantwortlich zeichnete.

Sanitärausstatter aus dem Schwarzwald der fortschreitenden Internationalisierung seines Geschäfts Rechnung. Die Rechtsform „SE“ bietet Hansgrohe die bestmögliche Plattform, um die Internationalisierung weiter voranzutreiben und auch in Zukunft nachhaltig zu wachsen. Auch in der Hansgrohe SE bleibt das bisherige zweistufige Führungsmodell mit Aufsichtsrat und Vorstand weiter bestehen. Die Unternehmenszentrale wird weiterhin am Stammsitz in Schiltach/Schwarzwald verbleiben. Die Bildung eines europäischen Gesamtbetriebsrats ist in Vorbereitung und wird voraussichtlich im Sommer 2012 abgeschlossen sein.

Kärcher Mitglied im „KKS“

Kärcher ist in den Kompetenzkreis Keramische Systemböden (KKS) aufgenommen worden. Dem Gremium gehören qualifizierte Unternehmen an, deren Leistung für eine hohe Qualität rund um keramische Systemböden sorgt. Dazu zählen Hersteller, Händler und Projektentwickler ebenso wie Architekten, Handelsketten und Verlegefirmen. Die Mitglieder werden durch den KKS überprüft, so dass für Kunden die Sicherheit besteht, dass sie einen mängelfreien Boden mit einem hochwertigen Belag aus Feinsteinzeugfliesen erhalten. Vom KKS ist eine eigene Reinigungs- und Pflegerichtlinie entwickelt worden, in die Kärcher sein Know-how als Hersteller von Reinigungsgeräten und -mitteln eingebracht hat. KKS entwickelt und zertifiziert gemeinsam mit seinen Mitgliedern sowie verschiedenen, öffentlichen Baustoffprüfstellen neue Möglichkeiten der Verlegung und kontrolliert die Material- und Arbeitsqualität.

Verbraucherportal „Wasser Wärme Luft“

Wie viel Energie lässt sich mit einer neuen Heizungsanlage sparen? Wer berät mich, wenn ich Fragen zur Haussanierung habe? Welche Fördermittel stehen dafür bereit? Was sollte ich tun, wenn ich auch als älterer Mensch noch in den eigenen vier Wänden leben möchte? Diese und andere Fragen werden auf einer neuen Internetpräsenz des ZVSHK für den Endverbraucher beantwortet. Damit reagiert der Zentralverband auf das angesichts der stark steigenden Energiekosten erhöhte Informationsbedürfnis der Bürger. Auf dem Internetportal findet der Nutzer Wissenswerte zum Thema Sanitär, Heizung und Klima: rund ums Bad, zum barrierefreien Wohnen, von Tipps zum Energiesparen bis hin zur Handwerkersuche und zum Online-Energiespar-Ratgeber. Auch zu den Themen Haus- und Gebäudechecks, SHK-Effizienzcheck, Fördermittel und Steuerbonus auf Handwerkerrechnungen gibt es Informationen: www.wasserwaermeluft.de

Wohngebäude werden teurer

Der Preisindex für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk, einschließlich Umsatzsteuer) in Deutschland stieg im Februar 2012 gegenüber Februar 2011 um 2,8 Prozent. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, hatte der Preisanstieg im November 2011 im Jahresvergleich 2,9 Prozent betragen. Von November 2011 auf Februar 2012 erhöhte sich der Preisindex um 1,1 Prozent.

Geberit Monolith

■ GEBERIT

Baddesign einfach installiert.



**KNOW
HOW
INSTALLED**

Die innovativen Geberit Monolith Sanitärmodule vereinen zeitloses Design mit den Vorzügen moderner Sanitärtechnik. Zum Geberit Monolith für das WC kommt neu das passende Sanitärmodul für den Waschtisch. Nahezu universell einsetzbar in Kombination mit den meisten Waschtisch-Keramiken und mit Stand- wie auch Wand-armaturen. Erfahren Sie mehr auf → www.geberit.de

